

Der Hönngger

Freitag, 4. Mai 1979
Nr. 17
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Virulent

So eine Idylle, wie sich das Ausländer, vor allen deutschen Bundesbürger, vorstellen mögen, ist denn Helvetien doch nicht: Heidiland hin oder her. (In deutschen Zeitungen wirbt Graubünden mit Titel «Ferien im Heidiland» und leicht süßem Klischee für eben dieses Heidibündnerland in der Schweiz Suisse Svizzera Switzerland, wo die Holidays als besonders erholsam angepriesen werden.)

Nun, der Schweizerurlaub ist für die meisten Ausländer (über Ostern wiederum recht viele Deutsche) vorbei, die an gewissen Orten zeitweise den Ton angeben (und auch sonst angegeben haben, wenn man gewissen einheimischen Stimmen lauscht).

Zu unserem Image gehört aber nicht nur die Ferienvorstellung, gehört neben den Banken mit ihrem einträglichen Geheimnis auch das der politischen Ruhe in abgeklärter Routine. Verglichen mit den harten, sehr oft höchstpersönlichen Auseinandersetzungen in der Bundesrepublik stimmt das ja auch, aber es läuft auch bei uns immer etwas.

Und seit der Jurafrage, mit der Kantonsgründung scheint's noch immer virulent, etwas mehr. Da ist die Sache mit Béguelin, dem streitbaren Parlamentspräsidenten, der Bundesrat Furgler in gewählten, aber spitzen Worten zur persona non grata, unerwünschten Person, an den Feierlichkeiten erklärt hat, und der Furgler solle dann ja nicht in Delsberg aufkreuzen. Sonst sehen einige Rassemblisten Störungen voraus.

Was hat Kurt Furgler, der bundesrätliche Jura-Experte und -Vertrauensmann, denn jetzt schon wieder angestellt? Er hat den jurassischen SP-Nationalrat Crevoisier gerüffelt, und der wird nun vom Rassemblement in Schutz genommen und schon fast zum Märtyrer emporstilisiert. Furgler konnte nicht verstehen, dass immer noch so sehr mit Ressentiments und unbewältigter Vergangenheit gearbeitet werde.

Die jurassische Regierung hat sich nun allerdings von den Ausfällen Béguelins ausdrücklich distanziert, worauf der Bundesrat sich entschloss, am 11. Mai eine Viererdelegation des Bundesrates an die Gründungsfeier des Kantons Jura zu delegieren,

unter ausdrücklichem Einschluss Bundesrat Furglers, mit den übrigen zwei Mitgliedern der Jura-Delegation: Chevallaz und Ritschard. Selbstverständlich geht auch Bundespräsident Hürli- mann, und Bundeskanzler Huber wird ebenfalls mit von der Partie sein. Die Grüsse des Bundesrates, der hofft, die Feier werde Ausdruck der Freude und freundeidgenössischen Einvernehmens, wird der Präsident der Jura-Delegation... Kurt Furgler! überbringen.

Der Bundesrat hat sich also nicht beirren lassen, sondern ist fest geblieben. Indem er nicht vor möglichen Unannehmlichkeiten und mehr als nur unterschwelligen Drohungen kuschte, ist er aber auch ein Risiko eingegangen. Es bleibt nur zu hoffen, dass seine feste Haltung honoriert und auch von denen, die Furgler gram sind, respektiert wird — sehr im Interesse auch unseres jüngsten Kantons selber!

Bundesrat Willi Ritschard, der zur Zeit der ersten Harrisburg-Panne in Amerika, aber unseres Wissens nicht «sur place» war, haben die Harrisburg-Erfahrungen Eindruck gemacht, und er will ihnen «Rechnung tragen». Notfalls sei damit zu rechnen, dass Atomkraftwerke vorübergehend stillgelegt würden (dazu verpflichteten schon die vielen Ja-Stimmen zur Atominitiative). Die Frage sei berechtigt, «ob eine Technik zulässig ist, die durch menschliches Versagen, durch eine Katastrophe so viele Menschen vernichten kann, wie es durch ein Atomkraftwerk möglich wäre». Allerdings wäre ein (plötzlicher) Verzicht auf den Atomstrom (der zwanzig Prozent des hierzulande verbrauchten Stromes deckt) nicht denkbar, zumal bereits Hunderte von Millionen Franken investiert seien und der Bedürfnisnachweis erbracht. Die Kernenergiefrage ist aber wieder aktiviert, und deshalb und weil auch in der Jurafrage wieder Störungserreger wirksam sind, haben wir den Titel «Virulent» gewählt; nicht etwa, weil der Vorsteher des Energiewirtschaftsdepartementes seine Ausführungen an der Tagung der Gesellschaft für Marketing verlesen lassen musste und — durch eine Viruserkrankung verhindert an der Teilnahme — abwesend war.

Dank an die Hönngger Bevölkerung

Am vergangenen Montag habe ich das Amt des Kantonsratspräsidenten abgelegt und meinem Nachfolger übergeben. Im Laufe meines Amtsjahres als «Höchster Zürcher» durfte ich sehr viel Schönes und Interessantes erleben. Daneben war der Zeitaufwand für alle Sitzungen und Repräsentationen sehr gross.

Es liegt mir nun daran, Ihnen, liebe Hönnggerinnen und Hönngger, recht herzlich zu danken für Ihre Unterstützung und Ihr Mittragen. Die Aufgabe war nicht leicht, so dass jedes Mitfühlen und Mitdenken eine Hilfe bedeutete. Ich danke Ihnen nachträglich auch für die Wiederwahl in den Kantonsrat. Als einer Ihrer Vertreter im Kantonsparlament und als Präsident des Quartiervereins werde ich auch in Zukunft versuchen, mein Bestes zu geben.

Werner Wydler

«Der Buddhismus — Licht aus dem Osten?»

Unter diesem Thema wird Pfarrer Hans Heinrich Brunner am Sonntag, 6. Mai, 20 Uhr, in der ref. Kirche Hönng, den 3. Abendgottesdienst in der Reihe «Die Religionen im Weltgeschehen der Gegenwart» halten.

Auch diesmal wird ein sehr aktuelles Thema angegangen. Viele Menschen in unserer westlichen Welt sympathisieren mit diesem religiösen Gedankengut aus dem Osten und setzen viel Hoffnung darauf. Eine Orientierung darüber scheint uns sehr wertvoll und wichtig zu sein. Jedermann ist zu diesem interessanten Abendgottesdienst herzlich eingeladen.

Hönngger Frühlingsfest zugunsten des Altersheims im «Riedhof»

Freitag, 18. Mai, 19.30 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus

Auch dieses Jahr haben mehrere Hönngger Vereine die Absicht, die Bevölkerung des Quartiers mit einem schönen Konzert zu erfreuen. Nebenzweck des Anlasses ist es, Mittel für den Bau unseres projektierten Altersheimes im Riedhof zu beschaffen. Wir laden die Einwohner von Hönng jetzt schon herzlich ein, das Konzert zu besuchen. Zu Beginn bringt der Orchesterverein Hönng unter der Stabführung von Christian Friedli die «Symphonie pour le Souper du Roi Louis XIV» zur

Das Salzkorn der Woche

Es gibt viele, die sind erst frustriert und verunsichert und wasnochalles, seit es die Begriffe dafür gibt.

C. G. Salis

Apotheke Hönng Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaefer, Apothekerin

Aufführung. Hierauf bringt Heini Surber Eigenkompositionen auf dem Klavier zur Darbietung. Daran schliessen sich Lieder, gesungen durch den Männerchor und den Frauenchor Hönng unter der Leitung von Pierre Maeder. (Jeder Chor singt für sich.) Es folgen Volkslieder, dargeboten durch die Trachtengruppe unter der Leitung von Jakob Winkler. Wie immer beschliessen im wahrsten Sinne des Wortes Volkstänze der Trachtengruppe unter der Leitung von Emil Wegmann den Reigen der Darbietungen. Wir danken den Vereinen jetzt schon für ihre Mitwirkung! An das Konzert schliesst sich ein gemütlicher Teil mit Buffet und Tanz (Duo Heidy Bruggmann/Sepp Riederer). Eintritt frei, Kollekte.

Wir bitten unsere Hönnggerinnen, zum Buffet Proben ihrer Backkunst beizusteuern. Dieselben können am 18. Mai zwischen 16 und 18 Uhr im Kirchgemeindehaus abgeliefert werden. Auch dafür herzlichen Dank!

(K. S.)

Hönngger Flohmarkt am 1./2. September 1979

Die reformierte und katholische Kirchgemeinde Hönng führen am Samstag/Sonntag, 1./2. September 1979, wiederum als gemeinsame Aktion, einen grossen Flohmarkt durch. Der Erlös soll zur Hauptsache dem Verein Altersheim Hönng zugute kommen. Werfen Sie bitte nichts fort, das wir für diesen Zweck gut brauchen können. Bald werden Sie nähere Angaben erfahren!

Quartierverein Hönng Rütihof-Ueberbauung

An der Frankentalerstrasse stehen Baugerüste, hart neben der Strasse. Artikel im «Tages-Anzeiger» haben Beunruhigungen hervorgerufen. Was ist beabsichtigt? Ist da etwas im Werden, das nicht zu verantworten ist? Wie sind die rechtlichen Verhältnisse? Sind die Interessen aller gewahrt? Was macht die Stadtverwaltung?

Der Quartiervereinsvorstand hat beschlossen, die Einwohner von Hönng über alle diese Fragen zu orientieren. An einer Versammlung am 31. Mai, 20.00 Uhr, in der Müllhalde, werden die Stadträte Aeschbacher, Frech und Koller uns informieren. Wir hoffen, dass anschliessend an die Orientierung auf Grund von kompetenten Unterlagen ein reger Meinungsaustausch aufkommt.

Quartierverein Hönng, U. Stiefel

Kleintierschau auf dem Hönnggerberg 12./13. Mai

Bereits zum 7. Male lädt der Kaninchenzüchterverein Hönng zur Kleintierschau auf den Hönnggerberg ein. Auf dem Areal zwischen Emil Klöti-Strasse und Am Hönnggerberg werden wiederum Kaninchen verschiedener Rassen und Farbschläge, Geflügel, Gänse und Enten zu sehen sein. Für Kindergärten und Schulklassen stehen am 12. Mai, Samstagmorgen, Fachleute zur Verfügung, die gerne Auskunft geben über Haltung und Pflege der verschiedenen Tiere.

Am 13. Mai, Sonntag, spielt ab 10 Uhr der HC Friesenberg zum Frühschoppen auf.

Wie immer steht auch eine reichhaltige Tombola zur Verfügung und für das leibliche Wohl sorgt eine Festwirtschaft. Geöffnet ist die Ausstellung am Samstag, 12. Mai, von 9 Uhr bis zum Einnachten, und am Sonntag von 9 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Bei schlechter Witterung eine Woche später. Ein reger Besuch der Kleintierliebhaber auf dem Hönnggerberg wünscht sich der Kaninchenzüchterverein Hönng.

R. Piatti

Forum Hönng

Cabaret Rotstift in Hönng

Nicht nur das Programm ist neu, auch ein Gesicht im Ensemble ist neu: Heinz Lüthi, von Einmannauftritten als Kabarettist bekannt, hat sich bereits bei der erfolgreichen Premiere neben Werner von Aesch, Robert Lips und Jürg Randegger glänzend bewährt.



Im vollständig neuen Programm «Jä Nei!» bleibt das Cabaret Rotstift — unterstützt vom Musik-Trio Walter Dütsch, Viktor Lerch und Ernst Pantet — seinem Erfolgs-Konzept jedoch treu: Heiterkeit mit besinnlichem Hintergrund, viel Humor und musikalischen Leckerbissen.

Das Gastspiel vom 4. Mai, um 20.15 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, verspricht wiederum einen brillanten Kabarettabend mit herrlichen Pointen und bester Unterhaltung. Reservieren Sie Ihre Karten im Vorverkauf in der Galerie Zentrum, neben der Post Hönng, Gsteigstrasse 2.

Kulturfilmgemeinde Zürich/Hönng

Am 7. Mai, 20 Uhr, sehen Sie im Kino Zentrum am Meierhofplatz in Hönng unseren letzten Film dieser Saison: *Reise ans Ende der Welt*, von Jacques Cousteau.

Der durch «Die Welt des Schweigens» (1956) berühmte Ozeanograph Jacques Cousteau schildert in seinem neuen Film die Welt der Antarktis. Die Bilder, die er uns vermittelt, sind von einer Schönheit ohnegleichen. Farbenprächtige Aufnahmen einer Traumwelt bestechen das Auge und geben eine Ahnung davon, wie eine noch nicht zerstörte Natur die zivilisationskranke menschliche Psyche erneuern könnte. Ich will hier nicht sagen, dass eine unberührte Natur die «wahre» Heimat des Menschen hätte sein können, wohl aber eine respektierte, nicht brutal ausgebeutete Natur. Die höher entwickelte Tierwelt des Polarkreises ist weniger grausamen Lebensbedingungen ausgesetzt als die des Urwaldes, deshalb wäre es falsch, aus der «Ruhe», die dort herrscht, und aus der mehr oder weniger friedlichen «Koexistenz» verschiedenartiger Lebewesen allgemeine Schlüsse zu ziehen, wie Cousteau es tut. Seine Hochachtung vor der Natur sollte zum Beispiel werden.

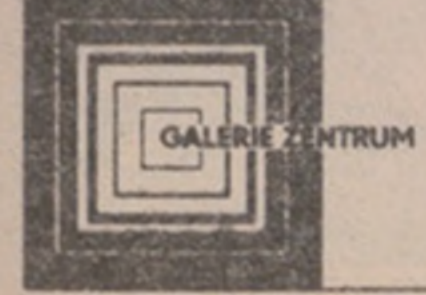
A. Killias

Turnen und Schwimmen für behinderte Kinder

Wussten Sie, dass jeden Mittwochnachmittag — ausgenommen während den Schulferien — in der Schwimmanlage am Käferberg von 16 bis 18 Uhr ein fröhliches Turnen und Schwimmen für behinderte Kinder stattfindet? Kinder ab 4 Jahren sind dazu herzlich eingeladen.

Nähere Auskunft erteilt gerne: Behinderten Sport-Club Zürich, Frau Feierabend, Turn- und Schwimmleiterin, Telefon 63 76 80 (vormittags).

Schmuck Boutique



Beratung, Entwürfe, Modelle kostenlos! Reparaturen und Änderungen zu günstigen Preisen! Alten Schmuck in neuen verwandeln — Sie werden überrascht sein!
Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70



Rollhockey Vorschau

Samstag, 5. Mai 1979

Weltklassemannschaft gegen Roller-Club Zürich!
Der Roller-Club Zürich begrüsst Sie, sehr geehrte Leser des «Höngger» schon einmal mit «Hallo Nachbarn» und möchte diesen Gruss für Samstag, 5. Mai, herzlich wiederholen. Auf der Rollhockey bei der Europabrücke (Hardhof-Sportanlage) trägt der Roller-Club Zürich an diesem Tage ein internationales Freundschaftsspiel gegen den Club Ciudad de Buenos Aires aus. Dieser Klub aus dem Lande des Weltmeisters Argentinien ist eine in Zürich erstmals auftretende Spitzenmannschaft, was sicherlich Gewähr für einen sportlichen Leckerbissen darstellt.

Als Vorspiel läuft um 15.30 das Meisterschaftsspiel NLB Roller-Club Zürich — St. Gallen 1 und um 17 Uhr wird das Hauptspiel angepfiffen.

Der Zürcher Traditionsklub offeriert Ihnen freien Eintritt und möchte damit Rollhockey auf höchster Ebene propagieren. Ob Sie, liebe Nachbarn, uns mithelfen, dem Spiel den ihm zustehenden Rahmen zu geben? Wir hoffen es, um so mehr, als die Rollhockeypiste kaum einen Steinwurf von Ihnen entfernt ist.

Also: Auf Wiedersehen am Samstag, 5. Mai! Ihr Besuch würde uns freuen. (se)

Verein Altersheim Höngg Wie entscheidet der Gemeinderat?

Der im Jahre 1969 gegründete Verein Altersheim Höngg beabsichtigt seit Jahren, am Riedhofweg 2 und 4 in Höngg, auf gemeinnütziger Basis, ein Alterswohnheim mit 87 Betten zu erstellen und zu betreiben, um darin Betagten, vorab mit Wohnsitz im Quartier Höngg, für ihren Lebensabend ein Heim zu bieten. Der Realisierung dieses Vorhabens stellten sich während vielen Jahren namhafte Hindernisse in den Weg, die durch den enormen Einsatz des Vorstandes schlussendlich behoben werden konnten.

Die letzte Entscheidung liegt nun beim Gemeinderat der Stadt Zürich

Der Höngger Gemeinderat Karl Federer wird in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen die Kreditvorlage von 5 300 000 Franken, die als zinsloses, grundpfandgesichertes Darlehen, dem Verein Altersheim Höngg an die Baukosten des projektierten Altersheims gewährt werden soll, vor dem Gemeinderat vertreten. In der Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat wird der Verein Altersheim Höngg verpflichtet, der Stadt vom fünften Betriebsjahr an die Darlehensschuld in jährlichen Raten von 1/95 zurückzuzahlen. Diese Verpflichtung hätte zur Folge, dass die Betriebsrechnung mit einer jährlichen Summe von 56 000 Franken belastet würde. Der Vereinsvorstand kann sich aber mit dieser Rückzahlungsverpflichtung nicht einverstanden erklären, denn allein durch diese Massnahme müsste der Pensionspreis um monatlich 54 Franken erhöht werden.

Auf Anfrage teilte uns Gemeinderat Karl Federer mit, dass er den Antrag des Stadtrates, wonach diese Darlehensschuld vom fünften Betriebsjahr an in jährlichen Raten von 1/95 des Darlehensbetrages zurückzuzahlen sei, nicht übernehmen werde. Mit dieser Klausel würde nach Ansicht von Gemeinderat Federer gegenüber der Bevölkerung von Höngg eine «Rechtungleichheit» entstehen. Zudem verweist er vor allem auf die im Baurechtsvertrag mit der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg getroffene Entschädigungsregelung für den Fall des Erlöschens des Baurechtes infolge Zeitablaufs oder bei vorzeitigem Heimfall, mit andern Worten, für eine hinreichende Sicherheit für die Stadt sei gesorgt.

Die Bedeutung von sozialen Einrichtungen, die auf private Initiativen hin entstehen und eine Ent-

lastung der Stadt darstellen und in der auch das Bewusstsein sozialer Mitverantwortung im Sinne christlicher Nächstenliebe auf das Schönste zum Ausdruck komme, dürfe nicht unterschätzt werden, betonte Gemeinderat Federer. Das Alterswohnheim «Riedhof» soll zu einem Heim für alle Bevölkerungsschichten unseres Quartiers geplant und gebaut werden.

In diesem Sinne ersuchen wir alle Gemeinderäte — und natürlich ganz besonders die in Höngg wohnhaften Stadträte — diesem grossen Sozialwerk weiterhin ihr Wohlwollen zu erweisen, damit der erste «Spatenstich» für das Alterswohnheim Riedhof im Herbst 1979 erfolgen kann.

Pressedienst CVP Zürich 10

Aus alt Höngg

«Die Welt sollte und könnte besser und glücklicher sein als sie ist. Keiner von uns darf durch das Leben gehen und es verlassen, ohne irgend etwas hier unten verbessert zu haben, ohne eine leuchtende Spur hinter sich zu lassen.»

Wenn Du etwas von dieser Wahrheit erfassst und darnach handelst, dann freut sich mit Dir Deine Lehrerin

Hanna Geyer.

Zürich, den 2. März 1921.

Erinnerung an eine längst verstorbene Hönggerin, Obiger sinnreiche Spruch hat mir vor 58 Jahren meine Lehrerin, Fäulein Hanna Geyer, ins Album geschrieben. Fräulein Geyer wohnte an der Limmatstrasse 157 im Hause der Kinderkrippe. Allzufrüh musste meine einstige, sehr geschätzte und geliebte Lehrerin, von dieser Welt scheidet.

In dankbarer Erinnerung an ihre segensreiche Tätigkeit stand ich oft vor ihrem Grab. Dieses befand sich, wie dasjenige ihres Vaters, der Pfarrer war, auf dem kleineren Teil des alten Friedhofes bei der Bauherrenstrasse. Vielleicht gibt es noch Höngger, die sich noch an die lebenswürdige Hanna Geyer erinnern? Anna Kropf-Meier

Frühjahrskonzert in Wipkingen

Die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen — Quartierverein veranstaltet am Samstag, 5. Mai, 20 Uhr, im grossen Saal des ref. Kirchgemeindehauses Wipkingen ein öffentliches Konzert. Mitwirkende sind der Musikverein «Eintracht» Höngg — Quartiermusik Höngg und Wipkingen, der Damenchor und Männerchor Wipkingen sowie der Samariterverein Wipkingen (Festwirtschaft).

Konsumation und anschliessend an das Konzert Tanz mit der Bauernkapelle der «Eintracht». Freinacht bis 02.00 Uhr. Eintritt frei.

Die mitwirkenden Vereine würden sich freuen, in einem vollbesetzten Saal konzertieren zu können. Durch den Besuch des Konzertes belohnen Sie die grossen Vorbereitungsarbeiten und helfen mit, das kulturelle Leben und den gegenseitigen Kontakt unter der Quartierbevölkerung zu fördern.

Jazz in Wipkingen

Im kulturellen Angebot der Freizeitanlage Wipkingen ist die Sparte Jazz bisher weitgehend vernachlässigt worden. Mit der Veranstaltung vom Dienstag, 22. Mai, 20.15 Uhr, im Saal der Anlage, soll nun ein Versuch unternommen werden, ob in Zukunft dieser Sparte vermehrt Gewicht verschafft werden soll. Gleich 2 Gruppen unterschiedlicher Art stellen sich dabei dem Publikum vor.

Die Formation «Multipack» pflegt die Stilrichtung von Bebop bis heute mit Betonung des perkussiven Elementes, währenddem die «Jazz-Circle-Workshop-Group Number 4» sich einem gemässigt modernen Stil verpflichtet fühlt.

Eintritt frei. Freiwillige Beiträge zugunsten des Kulturfonds der Freizeitanlage.

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

präsentiert

Cabaret Rotstift

Freitag, den 4. Mai 1979, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190, Höngg

Vorverkauf: Galerie Zentrum, R. Th. Gloor
1400 bis 18.00 Uhr

Eintrittspreise

1. Platz Fr. 15.— 2. Platz Fr. 12.—

AHV-Bezüger und Legi Fr. 2.— Reduktion

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Ackersteinstrasse 201

Reinigung von
Glas, Wohnungen
Böden usw.

Prompte und
sorgfältige Arbeit

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

Tel. 56 66 94

In unseren Handelsbetrieb suchen wir
umgehend einen

Mitarbeiter für Lager/Spedition

in temporärem Einsatz von wöchentlich
einigen Stunden.
Interessenten melden sich bitte bei

SDS
RELAIS

SAUER - SDS - RELAIS AG

8049 ZÜRICH Tel. 01-425875 Am Wasser 24

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote

häuser

DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Fremde Noten und gute Tips
bekommen wir
bei der
Kantonalbank.



Zürcher
Kantonalbank

Limmatstr. 140
Tel. 56 92 50



K 906

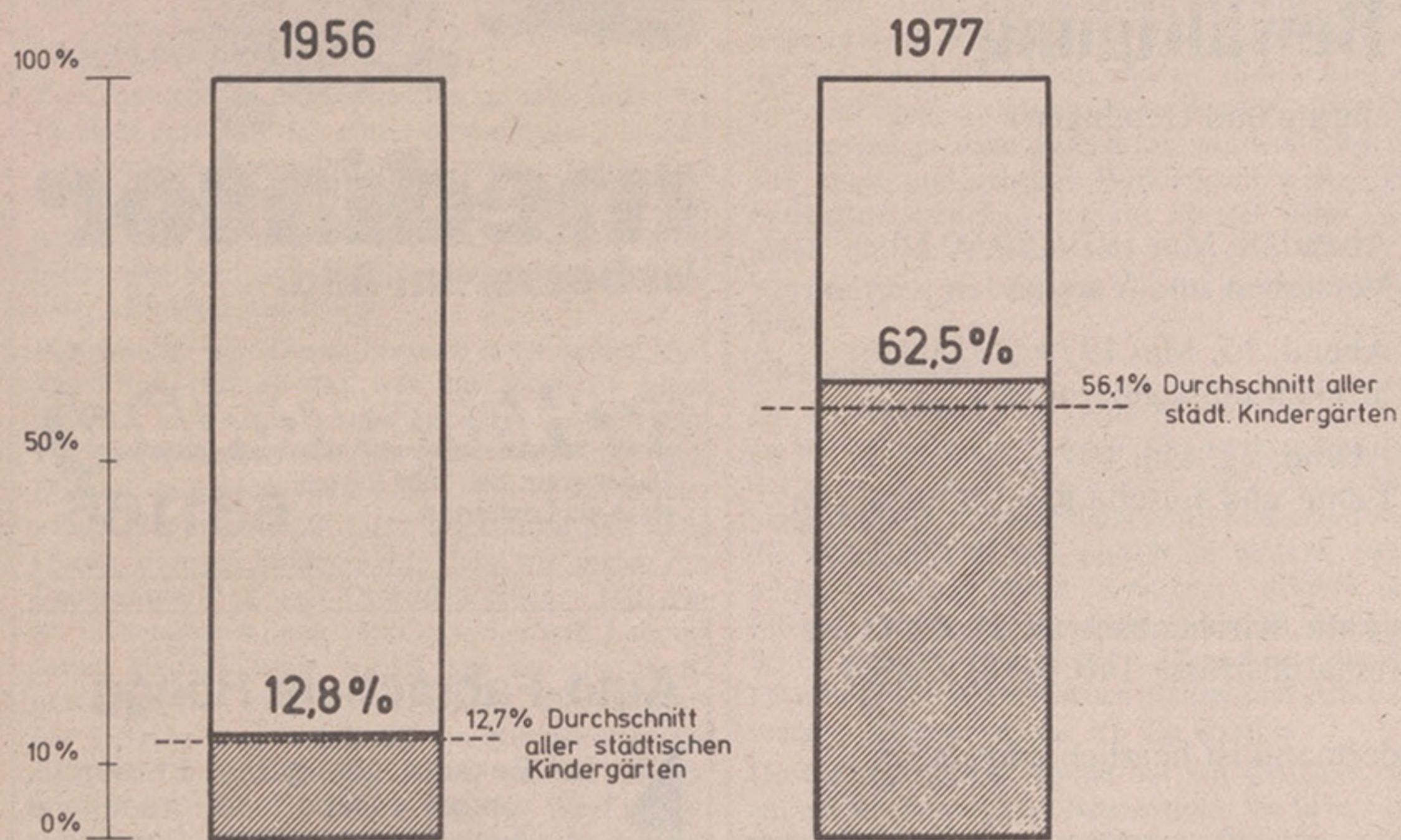
Schule heute

Die Schulkommission der FDP 10 berichtet:
70 Jahre Schulzahnklinik der Stadt Zürich

II. Teil

Abbildung 2: Wenn 1977 über die Hälfte der Kindergartenkinder über gesunde Zähne verfügten — im Schulkreis Waidberg sogar 62,5 Prozent — so ist das ein schöner Erfolg, der weitgehend der

Schulkreis WAIDBERG zahngesunde = kariesfreie Kindergartenkinder



Dank der Erfolge der zahnmedizinischen Forschung verfügen wir heute über wirkungsvolle Mittel (Fluoride) und praktisch anwendbare Methoden zur Verhütung der Karies. Damit konnte ein sehr wichtiger Beitrag zur Gesunderhaltung der Zähne geleistet werden. Rund 10 Prozent der Zürcher Jugend kann heute mit völlig gesunden, d. h. sogar röntgenologisch einwandfreien Zähnen aus der Schulpflicht entlassen werden.

Mit den Fortschritten und Erfolgen in der Vorbeugung der Karies ist in den letzten Jahren das Interesse an einer möglichst guten Zahnstellung bei den Eltern und Kindern sehr in den Vordergrund getreten. Es gehört mit zu den Aufgaben des schulzahnärztlichen Dienstes, die Eltern über die Notwendigkeit und die Möglichkeiten der Behandlung von Stellungsfehlern der Zähne zu informieren. Speziell ausgebildete Schulzahnärzte stehen als Berater und Behandler zur Verfügung. Leider nimmt die Anzahl der durch Unfälle geschädigten Zähne zu. Bei Schulentlassung sind bei jedem 4. Schüler Folgen von Unfällen an den oberen Schneidezähnen festzustellen. Nur 25 Prozent dieser Unfälle können zulasten der Schülerversicherung behandelt werden. Wir raten daher allen Eltern, ihre Kinder gegen die Folgen von Zahnunfällen zu versichern, zumal ein abgebrochener oder gar herausgeschlagener Zahn eine dauernde Schädigung verursacht und nicht geheilt werden kann.

Für die Behandlung von Unfällen oder anderen zahnärztlichen Notfällen kann auch ausserhalb der Sprechstunden über die ärztliche Notfallzentrale (Telefon 47 47 00) jederzeit ein Schulzahnarzt erreicht werden.

Milly und Sepp 1 Jahr im Limmatberg

Wer kennt sie nicht?



Das populäre Hürlimann-Brauerei-Zweiergespann Milly Müller und Sepp Holenstein. Sie feiern ihren ersten Jahrestag als Pächter des weitherum beliebten Restaurant Limmatberg in Höngg!

56 Wochen schon amtieren sie als geschickte Wirtsleute. Sie — die grosse Blumenfreundin, ein kleiner, bienenfleissiger Wirbelwind, stets zu einem Spass oder träfen Witz aller Kategorien bereit. Er — der eher stille Organisator mit gutem Ueberblick über KKK (Küche-Keller-Kegelbahn). Als Team haben es beide fertiggebracht, in den 12 Monaten ihres Wirkens eine dankbare und grosse Stammkundschaft aufzubauen. Nicht nur Stammgäste, sondern auch ein grosser Kreis Leute aus Nah und Fern lassen sich gerne im «Limmi» vom freundlichen und fachkundigen Personal verwöhnen.

Nebst den herrlich schäumenden Hürlimann-Hopfenprodukten bieten sie aus Küche und Keller

verständnisvollen Mitarbeit und der Mitverantwortung der Eltern zu danken ist.

Der Verlauf der Kurven in Abbildung 1 veranschaulicht, wie trotz zunehmender Zahl der schulzahnärztlich betreuten Kinder, sowohl die Anzahl der Füllungen (F = Plombe) und die Anzahl der extrahierten Zähne ganz gewaltig zurückgegangen sind. Dies ist um so erfreulicher, als seit 15 Jahren bei jedem Kind vor der Schulentlassung Röntgenaufnahmen angefertigt werden, um an den anfälligen Berührungsflächen der Zähne schon beginnende Schäden feststellen und in der Folge auch behandeln zu können.

Die Aufgaben der Kinderzahnmedizin sind mannigfaltig. Sie umfassen die zahnmedizinische Betreuung der Jugendlichen von der frühen Milchgebissperiode bis zum Abschluss der Gebissentwicklung. Diese Entwicklung vollzieht sich in einer weiten Zeitspanne, die schon Jahre vor dem Eintritt in die obligatorische Schulpflicht beginnt und meistens mit dem Austritt aus der Schulpflicht endet. Auftrag der Schulzahnärzte ist es, Jugendliche vor vermeidbaren Schäden zu bewahren, beginnende Erkrankungen der Zähne frühzeitig zu erfassen und optimal zu versorgen, Stellungsfehler der Zähne rechtzeitig zu erkennen und in Absprache mit den Eltern zu korrigieren. Jugendliche sind mit sanierten Gebissen, d. h. mit abgeschlossener Zahnbehandlung und dem nötigen Verständnis für die Wichtigkeit und den Nutzen der persönlichen regelmässigen Zahnpflege zu entlassen. Das alles verlangt nicht nur den vollen Einsatz der Schulzahnärzte und des zahnärztlichen Hilfspersonals, sondern auch die bereitwillige Unterstützung durch die Eltern und aller, die mit der Erziehung der Jugend betraut sind. Der Einsatz öffentlicher Mittel ist dazu nötig und sinnvoll, da nachgewiesenermassen ein wesentlicher Beitrag zur Gesunderhaltung der Bevölkerung und gleichzeitig eine Verminderung der zahnärztlichen Behandlungskosten geleistet werden kann.

Dr. dent. Rinderer
Leiter des Schulzahnärztlichen Dienstes
der Stadt Zürich
Für die Schulkommission der FDP 10

Hervorragendes. Für den kulinarischen Alleskener liegt eine sorgfältig zusammengestellte à-la-carte-Speisekarte auf. Danebst werden täglich 3 preiswerte Tellergerichte zwischen Fr. 6.—/9.— angeboten (ausgenommen Dienstag). Saison-Hits im ersten Betriebsjahr waren unter anderem eine feine Metzgete, Wild-Spezialitäten, Fondue- und Racletteparties innerhalb der Waadtländer Weinwochen.

Ob im kleinen Kollegenkreis, als Verein, als Gesellschaft, als Einzelperson oder auch für Damen ohne Herrenbegleitung bieten runde, lange, rechteckige Tische dem Gast eine nette Ambiance.

Alle 3 Monate findet ein Vergnügungsanlass in sämtlichen Räumen statt. Bierfeste, Modeschauen, Glacéfests unter Hönggs grösstem Sonnenschirm, Silvester Candlelight Dinners usw. Das Erstaunliche am «Limmi» und seiner Küche ist, dass letztere immer warm ist. Nonstop von 9 bis 23.30 Uhr. Wie sich der Schreibende selbst überzeugen konnte, sind kurz vor Mitternacht noch alle Speisen offenfrisch erhältlich. Aufgewärmt wird höchstens das Sauerkraut, und dieses ist bekanntlich — nach grossmütterlicher Tradition — beim zweiten Aufsud doppelt «chüschtig».

Da beide Wirtsleute im Tierkreis des Stiers geboren wurden (ihre Jahrgänge sind nur auf dem Kreisbüro erhältlich), werden sie auch diesmal ihr traditionelles Stieren-Fest durchführen. Am Freitag, 4. Mai, treffen sich alle Stier-Geborenen zu geselligem Tun. Selbstverständlich sind auch nicht-

stiere Gäste besonders willkommen, denn irgendwer muss ja auch die Registrierkassen zum Klingeln bringen.

Den Showteil dieses Abends bestreiten populäre Künstler. Die beliebte Höngger Jodlerin Luise Berli (bekannt vom Kindli und Schäfli), das Trio Albertos, Heini Orhini, der schlagfertige Conférencier vom Teleboy, die Blasmusik «Echo vom Limmatberg» (deren Besetzung laut polizeilicher Verfügung streng geheimgehalten werden muss). Siehe Inserat in der heutigen Nummer.

Milly, Sepp und Personal danken für die einjährige Treue und hoffen, dass ihnen auch in Zukunft «nichts anbrennt». Prosit — liebe Limmatberg-Gäste!

PS: An alle Sportfreunde (letzte Telexmeldung der SVH-Presszentrale): Obwohl Sepp die jüngsten SVH-Fussballer trainiert, gilt zurzeit Millys Autogramm wesentlich mehr, als das des FCZ-Stars Botteron, denn Milly hat ja gegen den FC Servette noch nie einen Penalty verschossen...

Sportverein Höngg

2. Liga

SVH — FC Wiedikon verschoben

Ort der Handlung: Sportplatz Hönggerberg. Zeitpunkt: Samstag, 28. 4., 13.00 Uhr. Hauptdarsteller: Platzwart Lusch (Initialen ML). Einziger Statist: Pressechef KEW. Kostüme: ML mit Manchesterhosen und Gummistiefeln, KEW mit Sonntagschuhen und Pressemappe.

Dialog:

KEW an ML: Wieso hätt's kei Lüüt?

ML an KEW: Alles verschobe!

KEW an ML: Warum zeichnisch dänn d'Plätz?

ML an KEW: Ich zeichne ja gar nöd! Ich mach' nu Sägmählnseli für Taucherli und d'Wildänte, damit's nach em Schwümme chönnnd usruebe.

KEW an ML: Bring mer e Hampfle Pflüder, damit ichs em Sportamt cha als Beleg bringe.

ML an KEW: Nöd nötig, nützt nüt... bis dä Fall im Stadthus behandelt wird, isch de Pflüder iitrochn und steihärt!

KEW an ML: Wievill Mätsch häsch im Rückstand?

ML an KEW: 34 (in Worten vieredrisssg).

KEW an ML: Mer würdet de Sportverein SVH ringer umtaufe in Schwimmverein SVH. Chännstisch na e guets Geschäft mache bim vermiete vu Badhose und Badchappe.

Vorschau auf das sonntägliche Heimspiel

Adliswil, das schlagkräftige Team aus dem Sihltal — immer noch Ambitionen auf den Gruppensieg hegend — kommt als spielstarker Gast auf den Hönggerberg. Gerne erinnert man sich noch an das hervorragende Vorrundentreffen des SVH, der Sekunden vor Schluss noch das 1:1 bewerkstelligte. Der dannzumalige Kommentar des Spielers, Herr Affolter (NLA-Schiedsrichter): «Beide Teams forderten mir wesentlich mehr Laufarbeit ab als manche Nationalligapartie!» Offiziell wäre dieses Treffen das Saison-Schlussspiel, doch infolge des schlechten Wetters sind die verschobenen Treffen (Seefeld, Einsiedeln und Wiedikon) noch ausstehend. KEW

Junioren

Meisterschaft Junioren B

FC Wald — SV Höngg 2:3 (2:0)

Betreuer Peter Riva meldet aus dem Zürcher Oberland kurz und bündig: 1. Halbzeit: Total verschlafen mit 2 Toren in Rückstand geraten. 2. Halbzeit: Marcel Hartl weckte seine Mitspieler mit einem echten Hattrik (3 Tore in Serie), Thomy Schneider hielt mit tollen Goalparaden den Laden dicht und die übrigen 9 Höngger spielten — nachdem sie hellwach waren — mit klugem Teamwork bis der überraschende Sieg Tatsache wurde. KEW

TV Höngg Handball

Meisterschaft 3. Liga

TV Höngg — TV Kaufleute 10:3 (4:1)

Aufstellung: Imhof, Fässler (1), Rüegg (3), Stäubli (1), Grässli (3), Tobler, Oppliger, Müllhaupt, Schildknecht (1), Piatti (1), Koller. — Strafen: 3mal 2 Minuten gegen TVH (Rüegg Reklamieren, Schildknecht Stossen, Oppliger Stossen). — Zuschauer: 10 (gut geschätzt). — Bemerkungen: Ausgezeichnete Schiedsrichterleistung. Regen während des ganzen Spieles. Schiedsrichter: Herr Schlegel aus Wädenswil.

Kuriosum: Zu Beginn des Spieles fiel den Trainern Koller und Pohle auf, dass sie einen Spieler zu viel aufgeboden hatten. So musste der Schreiberling über die Klinge springen und war zum Zuschauen verurteilt. Dem Trainergespann wird empfohlen, zum nächsten Spiel einen Zählrahmen mitzunehmen!

Zum Spiel: Es ist schwierig, die Leistung der Höngger Mannschaft zu beurteilen. Zu viel blieb dem Zufall überlassen. Der Regen liess kein überlegendes Spiel aufkommen. Positiv, dass beide Mannschaften versuchten, das Beste aus dieser Situation zu machen. Die Höngger führten in diesem Match die feinere Klinge. Gut aufgelegt waren vor allem die Rückraumspieler. Sie schossen die meisten Tore (8). Das schönste Tor des Abends gelang Fässler, der mit einem gekonnten Knickwurf dem gegnerischen Torhüter den Ball ins Netz setzte. Der TV Höngg war nie in Gefahr, diese Partie zu verlieren. Dazu war der Gegner zu

schwach. Die Kaufleute rannten sich immer wieder in der gutorganisierten Abwehr der Höngger fest. Bezeichnend, dass ihnen in 60 Minuten lediglich 3 Tore gelangen. Was bei der Verteidigung dennoch durchkam, wurde eine sichere Beute des gross aufspielenden Torhüters Imhof. Nur schade, dass Imhof seine schauspielerischen Fähigkeiten auch auf dem Spielfeld zu entfalten versuchte. Der TVH holte sich die 2 Punkte verdient, jedoch ohne zu brillieren.

Für das nächste Spiel müssen die Höngger nach Kilchberg. Dieser Gegner wird es der Mannschaft bestimmt nicht leicht machen. Man darf gespannt sein, wie sich die Akteure aus der Affäre ziehen werden. -dm-

A-Junioren

TVH I — TV Zürich-Affoltern 1 6:12 (4:4)

In einem schlechten Spiel wurden die Höngger von ihrem Gegner verdient bezwungen. In den Reihen der Höngger wurde weder gekämpft, noch die spielerischen Vorteile ausgenützt. Die Junioren sollten jetzt bemerkt haben, dass mit dieser Einstellung bei den A-Junioren trotz eines schlechten Gegners keine Punkte zu gewinnen sind.

War die erste Halbzeit noch einigermaßen akzeptabel, so stellten die zweiten 25 Minuten eine Zutmutung für die zahlreichen Zuschauer dar. Die einfachsten Bälle wurden verloren. Vor dem Tor des Gegners wurde der Ball planlos hin und her gespielt ohne zu Torchancen zu gelangen. Nachdem die Höngger im Trainingslager auf dem Kerenzerberg einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen hatten, war diese Leistung eine grosse Enttäuschung.

Es spielten: Kurt Pohle; Moritz Bättig, Thomas Danuser (3), Daniel Wolff (1), Peter Zahnd (2); Andreas Gloor, Andreas Gross, Marcel Huwiler, Oliver Kienzi, Stefan Kurth, Reto Piatti.

J. Koller

Die C-Junioren des TV Höngg



Von links nach rechts stehend: René Fässler (Trainer), Markus Gadiant, Raoul Keller, Felix Cästellberg, Thomas Nemeth, Roger Müllhaupt (Trainer); kniend: Sven Stecher, David Zimmerli, Mark Römer.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wenn auch in und um uns oft nicht alles so ist, wie wir es gerne hätten, so gibt es doch jetzt und in jedem neuen Frühling die Gaben der Natur, die ohne unser Zutun, dem manchmal noch harten und kalten Erdboden entspriessen. Wie froh macht es uns doch, wenn die ersten Schneeglöckchen ihre Köpfchen aus der Erde stossen, ein wenig scheu und zart stehen sie vor uns. Die Blümchen, so klein sie auch sind, sie stehen da als Zeichen und Sinnbild der grossen Hoffnung, ohne diese unser Leben doch sehr arm wäre. Jeden Morgen hören wir nun wieder die Lieder der Vögel, sie singen für uns alle, auch für Sie, liebe Jubilare! Die Welt rings um uns ist voller Zeichen der Hoffnung des Lebens. Wer meint, Gott habe ihn allein gelassen, hat verlernt, die Zeichen rings um zu sehen und zu deuten. Für uns Menschen lässt Gott alle diese Pracht erblühen, wir wollen sie in uns aufnehmen und uns darüber freuen, denn werden bestimmt die Sorgen und Mühen des Alltags kleiner, denn die innere Freude vermag ja so viel! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Jubilarinnen und Jubilare, ein recht frohes und glückliches Geburtstagsfest und für das neue Lebensjahr recht viel innere Freude und Gottes Segen.

6. Mai 1979: Herr Hermann Elliker-Bähler, Riedhoferrain 20, 80 Jahre.

7. Mai 1979: Herr Jakob A. Wäger-Berli, Limmatstrasse 55, 80 Jahre.

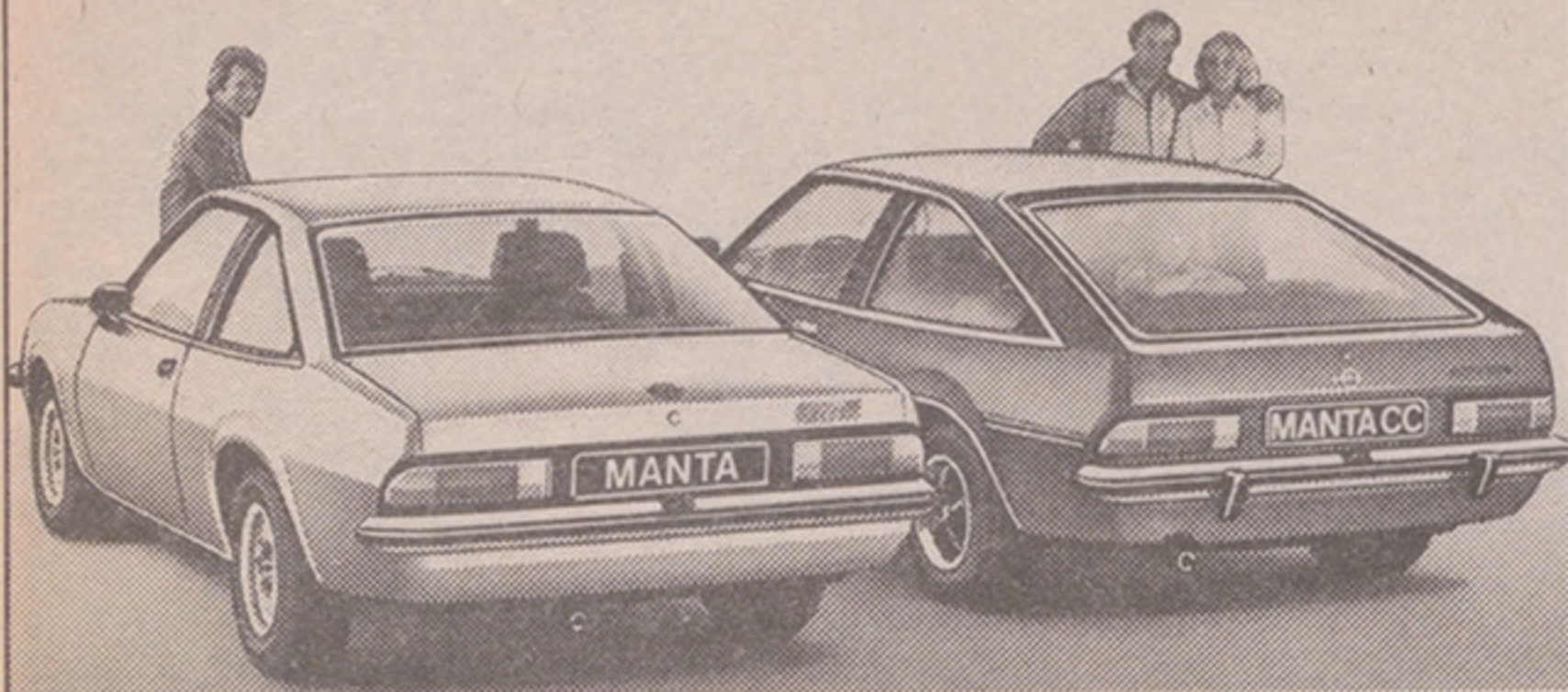
8. Mai 1979: Herr Emil Schäublin, Hohenklingenstrasse 40, 80 Jahre.

9. Mai 1979: Frau Ella Brunner-Widmer, Privataltersheim Waldrieden, 8953 Dietikon, früher Limmatstrasse 68, 85 Jahre.

10. Mai 1979: Frau Emma Häusermann, Limmatstrasse 372, 80 Jahre.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein und Quartierverein Höngg
die Quartierzeitung «Der Höngger»

Bei uns können Sie wählerisch sein.



Manta und Manta CC.

Testen Sie bei uns den Manta Ihrer Wahl! Eines der bisherigen Modelle oder den Neuen aus der Manta-Familie: Manta CC (Combi-Coupé), mit praktischer Hecktüre und grossem, variablem Kofferraum. Kommen. Sehen. Probefahren!



Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62/52 77 66

Gärtnerei



MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Günstig und preiswert in vielen Sorten und Farben:

**Geranien
Petunien**

Calceolarien, Fleissige Lieschen, Fuchsien, Verbenen, Ageratum usw. Sommerflorsetzlinge, Gewürzpflanzen, Gemüse-setzlinge. Erde, Torf usw.

Bringen Sie Ihre Balkonkisten zum Bepflanzen!

**TV + Radio
Reparaturen**



Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00

Wer geht mit **bravem Hund**

2- bis 3mal täglich spazieren?

Telefon 56 14 17
morgens 7 bis 8 Uhr
oder ab 18.00 Uhr,
56 83 88 übrige Zeit.



**Die saubere Lösung für Boden und Wand
Weichplastikbelag Remo-Plast**

**Für Boden und Wand
Weichplastikbelag
Remo-Plast nur Fr. 11.25/m²**

Unentbehrlich in Küche, Bad, WC, Korridor.
Pflegeleicht, abwaschbar, unempfindlich gegen Wasser und Schmutz.

Bestens geeignet fürs Do-it-yourself!

mini HASSLER prix



**Miniprix Lagerhausverkauf
Freihoferstrasse 14, Zürich
Tel. 01-54 18 72**

Pfarrerrat Heilig Geist
Zürich-Höngg

Vortragsreihe

mit
Frau Prof. Dr. M. Erni
(bekannt vom Radio)

**Konflikte in der Familie
und deren Bewältigung**

(Referate und Uebungen)

1. Abend, 8. Mai 1979, 20.00 Uhr
Verstehen und Verstanden werden
2. Abend, 15. Mai 1979, 20.00 Uhr
Streiten muss gelernt sein
3. Abend, 22. Mai 1979, 20.00 Uhr
Echte und falsche Konfliktlösungen

Im kath. Kirchenzentrum Heilig Geist
Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich

Jedermann ist herzlich eingeladen.

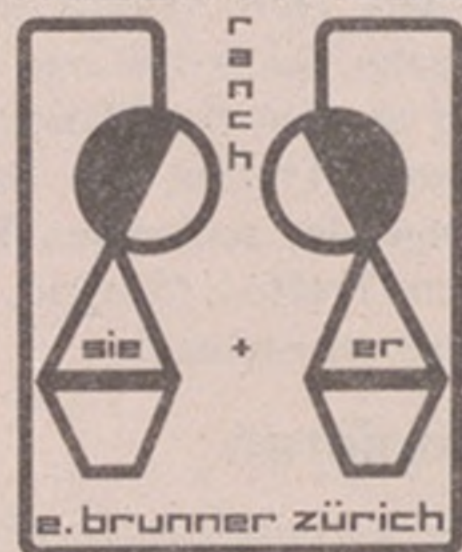
★ Jeans ★ Ranch ★ Jeans ★ Ranch ★ Jeans ★ Ranch ★ Jeans ★ Ranch ★
Kissling's Jeans Ranch
Wir danken unserer treuen Kundschaft sehr für das uns entgegengebrachte Vertrauen und empfehlen Ihnen unseren Nachfolger:
Hosen + Mode Ranch, Erich Brunner
★ Jeans ★ Ranch ★ Jeans ★ Ranch ★ Jeans ★ Ranch ★

NEU

Übernahme-Empfehlung

hosen + mode ranch erich brunner

hosen + mode ranch



Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
Für Sie und Ihn



Limmattalstrasse 232
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

**Mittwoch bis Samstag, 5. Mai: jeder Besucher erhält ein
Eröffnungsgeschenk.**

Treffpunkt

der Höngger Geschäftswelt
jedes Wochenende im «Höngger»

Für eine unserer Generalagenturen suchen wir einen

Stadtinspektor

Wir bieten einem dynamischen Mitarbeiter mit kaufmännischer oder anderweitiger gründlicher Ausbildung die Möglichkeit, in unsere Verkaufsorganisation einzutreten und sich nach kurzer Zeit in eine interessante, selbständige Aussen-dienstposition einzuarbeiten.

Nach bezahlter Grundschulung erfolgt die Einführung in die praktische Tätigkeit durch den Generalagenten.

Ihr Verdienst wird Ihrer Leistung entsprechen. Unsere Sozialleistungen — Pensionskasse, Unfall- und Krankenversicherung — sind dem neuesten Stand angepasst.

Zögern Sie nicht, mit uns schriftlich oder telefonisch Kontakt aufzunehmen, auch dann, wenn Sie keine Kenntnisse der Versicherungsbranche besitzen. Wir freuen uns, Ihnen Näheres über Ihre zukünftige Tätigkeit sagen zu können.

WINTERTHURER VERSICHERUNGEN
Regionaldirektion Zürich
Flössergasse 3, 8039 Zürich
Telefon 01/201 35 00
P. Müller, Personalchef

winterthur versicherungen

Doppeltes Glück! Zum neuen Mediator-Farbfemseher schenken wir Ihnen ein Glückssäuli. Gefüllt natürlich.



Mit Mediator haben Sie wirklich doppeltes Glück. Denn zu Ihrem neuen Spitzen-Farbfemseher schenken wir Ihnen ein Glückssäuli voller Bargeld. Kommen Sie doch einmal bei uns vorbei. Wir sagen Ihnen gerne, wie Sie mit Mediator doppeltes Glück haben.

mediator ist besser im Bild.

tv Hans Reding
Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut **661166**

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

De Plausch...



Müheloses Starten mit dem sensationellen elektrischen Steckdosenanlasser von

Rapid

Vom Garten- und Rasenspezialisten

ROBERT MEIER
Dorfstrasse 10, Geroldswil
Telefon 748 05 06
Werkstatt Dorfstrasse 38
Telefon 748 29 26

Fernseh-Reparaturen

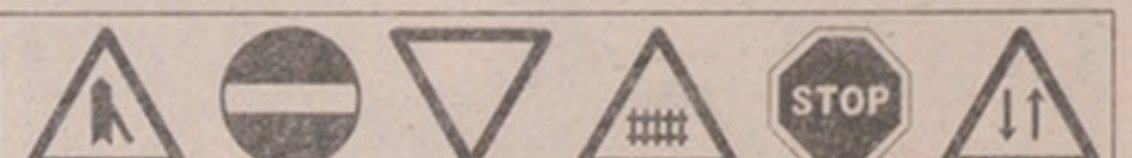
Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

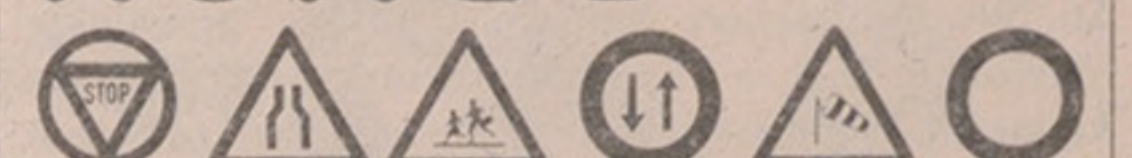
Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60



FAHRSCHULE HÖNGG



01/844 2 488

Max Ernest Vogel
Limmattalstrasse 180
CH-8049 Zürich
Natel: 050/222 488

Brauchen wir ein «Haus der Stille und Besinnung»?

Am kommenden 20. Mai müssen die reformierten Stimmberechtigten des Kantons Zürich über einen Baukredit für die Renovation der Gebäude des ehemaligen Klosters Kappel am Albis abstimmen. Die erneuerten Gebäude sollen ein Haus der Stille und Besinnung werden. Dieser Zweckbestimmung, die im kleinen bereits seit einigen Jahren erprobt wird, sind die nachstehenden Betrachtungen gewidmet.

Einstein war hier!

Zum hundertsten Geburtstag des grossen Physikers Einstein entdeckte ich eine Fotomontage: Ein Bild von Hiroshima, von der Atombombe zerstört, aber die Landschaft so gekrümmt, dass man meint, die ganze Erde sei in einem grossen «End-Knall» erledigt worden. Und darunter stand der lapidare Satz: «Einstein war hier!»

Wir wissen, wie schwer Einstein unter seiner Verantwortung für all das, was mit «seinem» Atomgeschah und noch geschehen wird, gelitten hat. Das Bild des alten Einstein greift einem ans Herz. Damals, in seinen alten Tagen, hat er einen Satz gesagt, der mich nicht mehr losgelassen hat: «Die Quelle unseres Jammers ist, dass wir mehr von Laboratorien, als von Oratorien leben.» Mit dieser Gegenüberstellung von Oratorien und Laboratorien greift Einstein zurück auf das alte Wort: ora et labora = Bete und arbeite. Dieses Wort hat 1181 bei der Gründung von Kappel Pate gestanden. Die Zisterzienser haben auf das Gleichmass von Gebet und Arbeit grössten Wert gelegt. Wobei man wieder sagen muss, dass sie sich gerade um die Wertschätzung der Arbeit grosse Verdienste erworben haben.

Später hat sich die Arbeit selbständig gemacht. Dem 19. Jahrhundert aber blieb es vorbehalten zu erklären: «Wer arbeitet, der betet». Hier wird die Arbeit, die Leistung zum Religionsersatz, und Fortschritt der Altar, auf dem geopfert wird.

Doch was ist Fortschritt? Einstein meint dazu: «Fortschritt, das ist nichts anderes, als dass wir unsere alten Sorgen gegen neue und etwas kompliziertere eintauschen.» Wir merken es: Eine Denkpause wäre fällig; ein Nachdenken über den Wert des Ganzen, über das Ziel, das wir anvisieren. Und wieder sagt Einstein: «Der Intellekt hat ein scharfes Auge für Methoden und Werkzeuge, aber er ist blind gegen Ziele und Werte.» Dazu der grosse Naturwissenschaftler Werner Heisenberg: «Die Entscheidung über die Ziele kann innerhalb von Naturwissenschaft und Technik gar nicht gefällt werden; sie wird, wenn wir nicht völlig in die Irre gehen wollen an einer Stelle getroffen, wo der Blick auf den ganzen Menschen und auf seine ganze Wirklichkeit, nicht nur auf einen kleinen Ausschnitt, gerichtet ist.» Im gleichen Sinne erklärt Carl Friedrich von Weizsäcker kurz und bündig: «Die Wissenschaft führt an die Schwelle einer Erfahrung, die sich der Meditation, aber nicht der Reflexion erschliesst.»

So scheinen verschiedene Naturwissenschaften und «Realisten» die Idee eines Hauses der Stille und Besinnung zu befürworten.

«Ich regiere so vor mich hin»

Kürzlich traf ich mit einem alten Freund, einem europäischen Politiker, zusammen. Auf meine Frage, was er so tue, meinte er scherzhaft: «Ich regiere so vor mich hin.» Natürlich war das ein Scherz, aber er hat mich betroffen gemacht. Die Politiker regieren so vor sich hin, die Forscher forschen so vor sich hin, die Techniker basteln so vor sich hin, die Manager managen so vor sich hin, jeder und jede tut so etwas «vor sich hin». Eine Sitzung jagt die andere, eine Wahl die andere, man lebt einfach aus der Hand in den Mund. Bernhard von Clairvaux, der geistige Führer der Zisterzienser sagt dazu: «Darum, wenn du klug bist, mache dich zum Behälter und nicht zum Kanal. Denn ein Kanal nimmt auf und gibt fast zu gleicher Zeit wieder ab. Ein Behälter aber wartet immer wieder, bis er voll ist, und teilt dann ohne eigenen Verlust von seiner Ueberfülle mit.» Haben wir nicht einen Ort nötig, wo so etwas geschehen kann?

Welt ohne Schweigen

Das Unser-Vater hat 56 Worte, die zehn Gebote haben 297 Worte, die amerikanische Unabhängigkeitserklärung hat 300 Worte, die Verordnung der Brüsseler Kommission für den Import von Karamellerzeugnissen umfasst 26 911 Wörter.

Der grosse dänische Denker Kierkegaard schrieb: «Der heutige Zustand der Welt, das ganze Leben ist krank. Wenn ich Arzt wäre und man mich fragte, was rätst du? — Ich würde antworten: Schaffe Schweigen! Bringe die Menschen zum Schweigen!»

Es sind gerade auch junge Menschen, die dafür ein Gespür haben und oft an allen möglichen und unmöglichen Orten auf der Suche nach Stille, Besinnung und Sinnerfüllung sind. Müsste dies nicht eine Herausforderung für die Kirchen sein? Wäre Kappel mit seinem Haus der Stille und Besinnung darauf vielleicht eine Antwort?

Was hat das mit Kappel zu tun?

Die 13 Kirchgemeinden des Knonauer Amtes, denen die Anstalt Kappel gehört, machten sich Gedanken darüber, was nach der Aufhebung des Altersasyls mit diesen Gebäuden geschehen soll. Ganz unabhängig davon beschäftigten sich andere mit den Fragen, die ich oben aufgezeigt habe, und suchten nach Lösungen und Verwirklichungen. Und da stiess man — gleichsam von der anderen Seite her — auf Kappel. Zufall oder Fügung? Ich weiss es nicht. Eines aber ist klar: Kappel als Haus der Stille und Besinnung, das ist alles andere als eine Verlegenheitslösung. Diese Kirche, diese Gebäude sind ja dazu geschaffen worden, dass das alte «Bete und arbeite» Wirklichkeit werde. Die herrliche Landschaft tut ein übriges dazu. Wer schon für ein Wochenende oder eine Woche in Kappel war, für den ist dieser Zusammenhang klar.

Und wer kommt?

Es ist auffallend, wie viele Menschen aus menschlichen Berufen nach Kappel kommen, wo der Gedanke eines Hauses der Stille und Besinnung schon jetzt verwirklicht wird. Menschen also, die mancherlei Lasten und Nöte anderer Menschen zu tragen haben: Krankenschwestern und Pfleger, Lehrer und Kindergärtnerinnen, Sozialarbeiter, Aerzte, Heimleiter. Menschen, die im Dienst an den Mitmenschen stehen und dabei oft seufzen: «Woher nehme ich die Kraft?»

Unsere reformierte Kirche hat seit Zwinglis Zeiten ein waches soziales Bewusstsein. Sie liefert uns viele Informationen zur Frage: «Was sollen wir tun?» Mit Recht aber bemerkt Paul Tillich: «Die Frage, die heute gewöhnlich gestellt wird, lautet:

Was sollen wir tun? Aber diese gewöhnliche Frage muss von der ungewöhnlichen Frage beantwortet werden: Von wo empfangen wir etwas?» Wieder Behälter werden können und nicht bloss Kanal. Wieder Aufschrauben können, aufräumen, zur Besinnung kommen. Das ist zweifellos sinnvoll, und deshalb brauchen wir ein «Haus der Stille und Besinnung».

Pfr. Hans Gutknecht, Zürich

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr); Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen soll innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei gestellt werden. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Rebstockweg 16/Weingartenweg, 2 Dachaufbauten und 2 Kamindachaufbauten und Umbau, Stadt Zürich, Vorstand des Bauamtes II, Vertreter: Hochbauinspektorat, Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21.



Zum Jahr des Kindes schuf der bekannte Künstler Rudolf Zündel eine Medaille in Silber und Gold von besonderer Vollendung. Die innige und tiefe Beziehung des Künstlers zum Kind spiegelt sich in seiner formlichen Gestaltung zum Thema «Jahr des Kindes» ganz deutlich wider.

Auf der Vorderseite stellt der Künstler die Ausdrucksweise des Kindes dar, so wie er sich den Begriff «Kind» vorstellt. Die Rückseite trägt die Inschrift «Jahr des Kindes 1979» von naiver Kinderhand mit Kreide auf eine Hauswand, deren Verputz abbröckelt, geschrieben. Mit der Schaffung dieser Medaille in dreifacher Hochrelieffprägung ist dem Künstler ein einmaliges Kunstwerk gelungen, welches in edlem Metall festgehalten wird. Ein Teil des Reinerlöses ist für Spezialaufgaben von anerkannten schweizerischen Kinderhilfswerken bestimmt.

Die Medaillen sind bei Banken und Kreditinstituten erhältlich. Die Auflage ist streng limitiert auf 2000 Silbermedaillen à 20 g zu Fr. 28.— und 100 Goldmedaillen à 26 g zu Fr. 480.—.

Fremdenpension «Ackerstein»
Ackersteinstrasse 134
Telefon 56 88 66
Preisgünstige
Einer-, Doppel- und Dreierzimmer

Vo Höngg us gsee

GV-Zeit

Wir stehen mitten in der Zeit der Generalversammlungen. Die Vereinspräsidenten aller Sparten haben die Geschäfte vorbereitet und die Kassiere ihre Revisoren empfangen. Gar mancher der Vereinsvorsitzenden fühlt an der GV einen Höhepunkt des Lebens und spürt, wie Vereinsarbeit den Schweiss der Edlen eben doch wert und teuer ist. «Jeder stark alleine; / Stärker im Vereine / Ist des Ganzen Bild.» Aus diesem Grunde sind viele Präsidialansprachen auch ein wahrer Ohrenschaus. Besonders diejenigen, die im Paradiesgarten beginnen und in einem Ausblick enden, der jede Wahrsagerin zum Erblinden bringen kann. Das alles ohne Kaffeersatz! Doch drohen den Präsidenten auch Nachstellungen. Nachstellungen in Form der berühmten Mitglieder, die zuweilen auch «GV-Schreck» genannt werden. Meistens kennt man sie im voraus, denn sie sind wie das Christkindlein: Alle Jahre wieder...

Kaum ist der Beifall zur Präsidialansprache verklungen, hebt der professionelle GV-Schreck auch schon seinen Arm. Mit lauter Stimme und sichtbaren Zornesadern an den Schläfen frägt er scharf: «Wieso hat der Herr Präsident in seinem Jahresbericht unerwähnt gelassen, dass an der GV 1978 unser lieber Kamerad Konrad Wäspi zu seinem 65. Geburtstag einen Zinnbecher des Vereins erhalten hat?» Ist diese Klippe dann überwunden und steht die Verabschiedung der Kasse vor der Tür, ist eine weitere Sternstunde des GV-Schrecks angebrochen. «Es ist doch schon verwunderlich», so argumentiert er eisig, «dass der Vorstand eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages um fünf Franken beantragt und andererseits die Kühnheit hat, der Fahngotte der letztjährigen Fahnenweihe neben einem Blumenstraus auch noch ein Schächteli «Höggerli» zu überreichen, aus der Vereinskasse bezahlt, nota bene!» Es findet sich glücklicherweise in dieser peinlichen Situation immer ein verdientes Mitglied, welches den GV-Schreck beruhigt und mit ausholenden Worten zu erklären versucht, dass man doch sagen müsse, einen effizienten Vorstand zu haben. Natürlich müsse man bei den Ausgaben einen Finger drauf haben und insofern sei der Einwurf des GV-Schrecks schon zu verstehen. Nicht selten werden ähnliche Fälle, die sich in der früheren Zeit des Vereins ereignet haben ans Tageslicht gefördert. (Im vorliegenden Fall hat das Argument «Fahngotten gibt es auch nicht mehr wie Heu» am stärksten gezogen.)

Die Zeilen fehlen, um das gefürchtetste aller Traktanden, nämlich «Varia», näher zu beleuchten. Beleuchten Sie es liebe Leserin, lieber Leser, bei der nächsten GV, an der Sie teilnehmen, selber. Viel Vergnügen wünscht

de Kari vo Höngg

Der Kommentar

Kollegen links, Kollegen rechts

Wir haben uns neulich an dieser Stelle mit der Kritik darüber befasst, dass Parteiparolen von Parlamentariern oft nicht eingehalten würden. Man könnte auch sagen: stur, wenn man der Meinung ist, dass sie gar nicht immer sklavisch befolgt werden können oder müssen.

Auch von Bundesräten nicht. SP-Nationalrat Richard Müller verteidigt im «Volksrecht» seine beiden Parteikollegen im Bundesrat, weil sie die Meinung eben dieser Kollegialbehörde vertreten und nicht jene, die parteioffiziell ist. Am Parteitag der Waadtländer Sozialdemokraten nämlich wurde eine Resolution verabschiedet, welche eine parteifremde Haltung «von in den Bundesrat gewählten Parteikollegen» rüffelt.

Es ist Brauch, dass alle Bundesräte hinter bundesrätlichen Beschlüssen und mehrheitlich getroffenen Anordnungen stehen, auch wenn sie dem «Parteiinteresse widersprechen» sollten. Bundesräte äussern sich als Vertreter des Gesamtbundesrates und nicht als Parteimänner, wenn es um offizielle Stellungnahmen geht.

Und so meint denn Müller, dass solche Resolutionen gegen Parteigänger ein Unding an sich seien. Bundesrat Chevallaz habe von den Freisinnigen auch nie den Auftrag erhalten, den Höchststzatz bei der Wehrsteuer auf dreizehneinhalb Prozent anzuhängen, und trotzdem verkaufe er das Finanzpaket, «als wär's ein Stück von ihm».

Müller kommt dann auf die eigene Partei zurück und antwortet damit indirekt jenen in den eigenen Reihen, die einen Rücktritt der Sozialdemokraten in die Reihen der Opposition befürworten: Das Anheizen von Diskussionen über die Massregelung abweicherlicher Bundesräte könnte nur den Zweck haben, den Boden vorzubereiten, die Sozialdemokraten zu einer zwar rufstarken, aber impotenten Opposition zurückzuführen und die Regierungsbeteiligung in Frage zu stellen. Die Mitbestimmung der SP im Bundesrat aber habe für die von den Sozialdemokraten vertretenen Volksschichten mehr gebracht «als siebzehn knallige Programme und hundert grossartige rhetorische Uebungen. Da ist der Preis eines jeden Parolenstreits zu verkraften.» (Allerdings: Um jeden Preis werde sich die Sozialdemokratie nicht an die Bundesratssitze klammern.)

Weil Richard Müller nicht irgendein Müller, sondern ein massgeblicher Gewerkschaftsmann ist, muss diese seine Stellungnahme zur Beteiligung der Sozialdemokraten an der Regierung auch ausserhalb seiner Partei als programmatisch und gewichtig gewertet werden und dürfe auch hier allfällige Spekulationen Abbruch tun.

Für die Zukunft gewappnet

Nach vierjähriger Lehrzeit als Maschinenmechaniker hat ein Mädchen die landläufige Vorstellung widerlegt, dass mechanisches Verständnis den Männern vorbehalten sei. Zusammen mit ihren männlichen Kollegen hat Monika Würsch bei Siemens-Albis gelernt, wie man feilt, bohrt, sägt, fräst, dreht und was es sonst noch braucht, um als Maschinenmechaniker seinen «Mann» zu stehen. An der diesjährigen Lehrabschlussprüfung hat sie als erster weiblicher Maschinenmechaniker bei Siemens-Albis bewiesen, dass dieser technische Beruf kein Privileg der Männer ist und hat den Eidgenössischen Fähigkeitsausweis als Maschinenbau-mechaniker, Fachrichtung Feinwerktechnik, erworben.



Dass auch bei Frauen mechanisches Verständnis sehr ausgeprägt sein kann, hat dieser Tage Monika Würsch bewiesen. Nach vierjähriger Lehrzeit hat sie als erster weiblicher Maschinenmechaniker bei Siemens-Albis den Eidgenössischen Fähigkeitsausweis erworben. Nur eine kleine Konzession an die Weiblichkeit: Monika Würsch hat die Fachrichtung Feinwerktechnik gewählt.

Trotz vieler Bemühungen war es bisher, mit Ausnahme von Zeichnerinnen und Laborantinnen, nie gelungen, Mädchen für eine gewerbliche Lehre zu gewinnen. Erfreulicherweise befindet sich bei den im April 79 ins Lehrverhältnis aufgenommenen Kandidaten wieder ein Mädchen; es möchte Fernmelde- und Elektronikapparatemonteur werden.

Von den 51 Lehrlingen, welche dieses Jahr ihre Ausbildung bei Siemens-Albis abgeschlossen haben, wollten 48 weiter in der Firma arbeiten. Da auf dem Arbeitsmarkt immer noch Mangel an Berufsleuten besteht, konnte diesem Wunsch entsprochen werden, und die jungen Leute arbeiten heute entweder in Produktion, Entwicklung, Vertrieb oder im kaufmännischen Bereich. Schon während der Lehrzeit bemüht man sich bei Siemens-Albis neben dem normalen Ausbildungsprogramm ein möglichst breites Basiswissen zu vermitteln, um die jungen Mitarbeiter für eine sich laufend verändernde Berufssituation vorzubereiten. Mit dieser verbreiterten Grundlage bedeutet spätere Anpassung an neue Anforderungen viel eher interessantes Dazulernen als problematisches Umsatteln.

«Harrisburg» in der Schweiz?

(-g-) In Harrisburg in den USA ist ein «Atomunfallfall» passiert. Ein mit Kernenergie betriebenes Kraftwerk musste abgestellt werden, weil ihm eine Ueberhitzung drohte, die auch im schlimmsten Fall zwar nicht zu einer «Atomexplosion», aber zu Abstrahlungen hätte führen können. Geschädigt wurde niemand, ausser — rein finanziell! — dem Kraftwerkunternehmen selber und wohl auch dieser oder jener Firma, die an der Errichtung der Anlage beteiligt war.

Der Zwischenfall scheint die Folge einer Verkettung von technischem und menschlichem Versagen zu sein, wie sie in diesem Ausmass kaum vorstellbar war und sich auch kaum wiederholen dürfte. Und trotzdem haben die Sicherungen sich letztlich bewährt, konnte die Entwicklung im Griff behalten werden.

«Leben ist immer gefährlich» — auch das Leben mit Staudämmen oder Kernenergiewerken. Ohne Gefahren lässt sich nicht leben. Worauf es ankommt ist, dass die Gefahren erkannt und dass alles getan wird, sie zu bannen. Genau dafür ist das neue Atomgesetz da, über das wir am 20. Mai abstimmen werden. Es verschärft die heute schon ungewöhnlich scharfen Sicherheitsvorschriften weiter und gibt uns Gewähr, mit der Kernenergie, auf die wir nicht verzichten können, sicher zu leben. Das Atomgesetz verdient deshalb unser Ja!

Jugendhaus — Papierkrieg

(zup) Unter dem gewichtigen Titel «Jugendfreizeitkonzeption des Sozialamtes der Stadt Zürich» plumpste im November des vergangenen Jahres ein dicker Band auf die Pulte massgebender Leute und solcher, die sich das Opus aus Emilie Lieberherrs Küche hoffnungsvoll selber bestellten. Bei näherer Prüfung allerdings fand der erstaunte Leser nicht viel mehr vor, als die Rekapitulation eines zwanzigjährigen Leerlaufs um ein fehlgebohenes Jugendhaus. So kam ein Arbeitsausschuss der Stadtgruppe Zürich des Landesrings der Unabhängigen, der das Werk in mehreren Sitzungen exakt unter die Lupe nahm, zu folgender Stellungnahme:

1. Der genannte Bericht stellt bestenfalls ein Jugendhauskonzept, nicht aber eine Jugendfreizeitkonzeption dar. Die bestehenden Freizeit- und Jugendorganisationen sind nur ganz am Rand berücksichtigt worden (Freizeitanlagen, Kirchliche Jugendgruppen, Pfadfinder, CVJM/CVJP usw.).
2. Es wird zu wenig klar, welche Zielgruppen mit dem Konzept erreicht werden sollen. Sind dies Randgruppen-Jugendliche, allgemein nichtorganisierte Jugendliche, allgemein alle Jugendliche?

3. Auf die Führungsprobleme von Jugendleitern wird zu wenig oder gar nicht eingegangen. (Leiter von Jugendtreffs, Freizeitanlagen, Jugendhäusern.) Beispielsweise fehlt ein Vorschlag für das Pflichtheft eines solchen Jugendleiters.

4. Koordinations- und Zusammenarbeitsfragen zwischen Freizeitanlagen, Jugendhaus und einzelnen Jugendorganisationen wurden ausgeklammert.

5. Die Bedürfnisfrage nach einem zentralen Jugendhaus oder Quartier-Jugendtreffpunkten wurde nicht geklärt.

6. Es wird eine fixfertige Lösung mit zentralem Jugendhaus als Mittelpunkt präsentiert, ohne auf Vor- und Nachteile eines solchen überhaupt einzugehen. Die Funktionen eines zentralen Jugendhauses können teilweise durch andere, bereits bestehende Institutionen besser und billiger erfüllt werden.

Gleichzeitig mit dieser Stellungnahme lässt der LdU verlauten, dass dort momentan ein *LdU-eigenes Jugendfreizeitzentrum* in Bearbeitung ist, das allerdings nicht vor Herbst dieses Jahres fertiggestellt werden kann. Uebrigens wirken an der Gestaltung des LdU-Konzepts auch mehrere junge Leute mit. Sie wollen weg von den Theorien und

hin zu den praktischen und praktikablen Lösungen, die unserer Zeit und unserer Stadt angemessen sind.

LdU Stadtgruppe Zürich

Zürich am «Spiel ohne Grenzen»

Die Stadt Zürich wird am 25. Juli 1979 zusammen mit Mannschaften aus Augsburg, Belgrad, Brüssel, Lissabon, London, Paris und Rom am «Spiel ohne Grenzen» vertreten sein. Diese in der belgischen Hauptstadt stattfindende und vom Fernsehen in ganz Europa direkt ausgestrahlte Veranstaltung steht unter dem Motto «1000 Jahre Stadt Brüssel».

Selektionsprobleme

Wenn in einer kleineren Gemeinde eine «Spiel ohne Grenzen»-Mannschaft gebildet werden muss, werden die Teilnehmer in der Regel aus den paar Ortsvereinen selektioniert. In der Stadt Zürich mit rund 400 Sportvereinen ist die Bildung einer Mannschaft wesentlich komplizierter, wenn die Chancengleichheit gewahrt werden soll.

Das für die Selektion verantwortliche Sportamt hat sich die Sache nicht leicht gemacht und schreibt die Teilnahme öffentlich aus. Anmelden können

sich sowohl Einzelpersonen als auch komplette Mannschaften. Der Entscheid, wer nach Brüssel fahren darf, wird dann aufgrund der Ergebnisse eines Selektionswettkampfes fallen.

Anforderungen

Eine Mannschaft besteht aus 8 Spielern und 4 Spielerinnen, die mindestens 16 Jahre alt, in der Stadt Zürich wohnhaft oder Mitglieder von Zürcher Sportvereinen sein müssen. Die Teilnehmer müssen ausserdem bereit sein, ab Ende Mai einmal pro Woche mit der Mannschaft zu trainieren und vom 22. bis 26. Juli nach Brüssel zu fahren. Die Spesen für Unterkunft, Verpflegung, Reise und Taschengeld werden vom Fernsehen getragen.

Gesucht werden nicht gerade Spitzensportler. Die Interessenten sollten aber gute Ausdauer haben, körperlich fit sein und schwimmen können. Im Ausscheidungswettkampf werden Ausdauer, Geschicklichkeit/Beweglichkeit und Schwimmen geprüft werden. Anmeldeformulare sind beim Sportamt der Stadt Zürich, Abt. «Sport für alle», Postfach, 8039 Zürich (Telefon 202 12 50) erhältlich.

Trainer und Assistentin gesucht

Das Sportamt sucht gegen angemessene Entschädigung für die Vorbereitung und Betreuung der

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 6. Mai 1979
- Gottesdienste**
- 9.30 Kirche: Pfr. Stokar. Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee» im «Sonnegg». Kinderhort.
- 20.00 Kirche: Pfr. Brunner. 3. Abend in der Reihe «Die Religionen im Weltgeschehen der Gegenwart». Thema: «Der Buddhismus — Licht aus dem Osten?»
- Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel
- Kollekte für das Evangelische Lehrerseminar Unterstrass, Zürich, und die Evangelischen Mittelschulen Schiers/Samedan
- Jugendgottesdienste**
- 9.00 Einschreibung im Kirchgemeindehaus für Schüler des 6. Schuljahres
- 10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
- 11.00 für Schüler des 8. Schuljahres
- Sonntagschule**
- fällt aus wegen des Weiterbildungswochenendes der Sonntagschulhelfer.
- Wochenveranstaltungen**
- Montag, 7. Mai 1979
- 16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst in der Lavater-Stube: Mitarbeiterkreis Höngg-West
- Dienstag, 8. Mai 1979
- 17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagkindergottesdienst
- Mittwoch, 9. Mai 1979
- Senioren. Ausflug mit Autocars in die Innerschweiz. (Bei sehr schlechtem Wetter Verschiebung auf 16. Mai. Telefon 181 gibt Auskunft über Durchführung ab 6.30 Uhr.)
- 14.00 bis 17.30 im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt. Kinderhort

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 6. Mai 1979

Gottesdienst

10.00 in der katholischen Kirche: Pfr. Baumann/Pfr. Kramm Oekumenischer Festgottesdienst Mitwirkung: Kath. Kirchenchor, verstärkt durch Mitglieder des ref. Singkreises

9.00 im kath. Pfarreisaal: gemeinsames Morgenessen

Kollekte für Schulheim für cerebral Gelähmte in Dielsdorf

Jugend- und Kindergottesdienste fallen aus

Besuch des Festgottesdienstes

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 8. Mai 1979

im Pavillon Lanzrain: Mittagstisch für ältere und alleinstehende Gemeindeglieder

Mittwoch, 9. Mai 1979

14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag — Wunder der Natur in und um Oberengstringen, mit Wettbewerb, Frau Maria Dürr, Oberengstringen

Freitag, 11. Mai 1979

17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst für alle Altersstufen

Emmauskapelle, Chrischona-Gemeinde Kirchgemeindehaus (Leo-Jud-Stube)

14.30 Bibelstunde, G. Roth

Dienstag, 8. Mai 1979

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 6. Mai 1979

8.15 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 9. Mai 1979

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 6. Mai 1979

9.30 Predigt, P. Handschin, Kirchenkaffee

Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 5. Mai 1979

8.00 Legat Carola Durrer und Familie

18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)

19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 6. Mai 1979

Guthirt-Sonntag

Weltgebetstag für geistliche Berufe

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt

8. Liederreihe (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Mittwoch, 9. Mai 1979

9.00 Legat Ungenannt

Montag, 7. Mai 1979

12.30 Ausflug der Aktion 60+ auf die Insel Mainau (Vor Anmeldung notwendig)

Dienstag, 8. Mai 1979

20.00 «Konflikte in der Familie und deren Bewältigung»

1. Vortrag in der Vortragsreihe von Frau Professor Dr. M. Erni

Dienstag, 8. Mai 1979

Mittwoch, 9. Mai 1979

Donnerstag, 10. Mai 1979

Kinderkleiderbörse (Bitte beachten Sie die Plakate)

Freitag, 4. Mai 1979: Zunftflug zum Schweiz. Freilichtmuseum Ballenberg b/ Brienz BE (für Zunfter und Angehörige).

Montag, 7. Mai 1979: Zunftstamm.

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock. Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Frauenverein

Kinderkleiderbörse «Rösslyrti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagkindergarten, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das bei der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist. Anmeldungen, speziell von alten Hönggern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflege-möglichkeit. Die Pensionspreise sind bescheiden (rund 900 Franken monatlich). Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40. Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, Postcheckkonto 80-1581.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Olliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu Auskunft 844 21 65 Aikido

KINDER-JUDO-SCHULE

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Präsident: Werner Giger, Segantinstr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.

Wir proben jeden Dienstag in Engstringen oder in Höngg. Das nächstmal am 8. Mai erstmals im Singsaal des Schulhauses Lachenzel in Höngg. Zugang von der Imbisbühl- und Riedhofstrasse.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 5. Mai 1979, 20.00 Uhr, Frühjahreskonzert ref. Kirchgemeindehaus Wipkingen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch am mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wassertahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2

Sonntag, 6. Mai 1979, 10.00 bis 12.00 Uhr

Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten: G. Sibler, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon 56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Telefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Quartiergruppe Höngg

Samstag, 5. Mai 1979, 10 bis 14 Uhr, Glasammlung Meierhofplatz und Frankental. Helfer sind willkommen!

Mittwoch, 9. Mai 1979, 20 Uhr, Treffpunkt Sonnegg.

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 4. Mai 1979: Monatsversammlung, 19.30 Uhr, Rest. Limmattalberg.

Samstag, 5. Mai 1979: Tour nach Stadel, Bachserhöhe, Schöffliisdorf, Höngg (50 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Sonntag, 6. Mai 1979: Meisterschaft von Zürich: Postenstehen.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Blutspende-Aktion: Mittwoch, 16. Mai 1979. Neu: 16.00 bis 19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus. Helfer melden sich bitte bei Frau Graber, Telefon 750 36 81.

Krankenmobilen-Magazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag). — Neu: jetzt auch Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

Turnen am Freitag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Riedhof. Neue Mitglieder sind willkommen. Auskunft erteilen Telefon 56 40 61 oder 56 53 91.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Sportverein Höngg

Samstag, 5. Mai 1979

Rapperswil Sen. 1 — Höngg Sen. 1 M/Rapperswil

13.00 Höngg Vet. 1 — Neuhausen Vet. 1 M/Hönggerberg

Unterstrass Vet. 2 — Höngg Vet. 2 M/Neudorf

14.30 Höngg C 2 — Engstringen C M/Hönggerberg

Küsnacht D 1 — Höngg D 1 M/Küsnacht

Waidberg D — Höngg D 2 M/Juchhof III

15.00 Höngg E 1 — Albisrieden E M/Hönggerberg

14.00 Höngg E 2 — Waidberg E 1 M/Hönggerberg

15.00 Höngg E 3 — Oerlikon E 1 M/Hönggerberg

14.00 Höngg E 4 — Zürich E 4 F/Hönggerberg

Sonntag, 6. Mai 1979

10.15 Höngg I — Adliswil M/Hönggerberg

Blue Stars a — Höngg 2 a M/Letzigrund

8.30 Höngg 2 b — Wädenswil c M/Hönggerberg

13.15 Höngg A 1 — Zollikon A M/Hönggerberg

Ebikon Inter B — Höngg Inter B 2 M/Ebikon

15.00 Höngg Inter C 1 — Embrach Inter C M/Hönggerberg

15.00 Höngg A 2 — Ballspielclub A M/Hönggerberg

13.15 Höngg B 2 — Polizei B 1 M/Hönggerberg

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Turnverein Höngg Handball

Samstag, 5. Mai 1979

A-Junioren

15.00 TV Alte Sektion — TV Höngg Sihlhölzli

C-Junioren

14.00 HRTV Affoltern — TV Höngg Affoltern a. A.

Donnerstag, 10. Mai 1979

4. Liga

19.00 Jüdischer TV 1 — TV Höngg 2 Hardhof 6

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 14

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 40 45

Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 64 22 50

Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 33 64 64

Rosenegg-Apotheke, Trottenstr. 3, Haltestelle Rosengarten, Telefon 42 60 42

Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Telefon 48 11 24

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Freizeitanlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4, Postfach 537

8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Informationen

Sanierung der Quartierwiese: Während einer gewissen Zeit wird der Zugang zur Freizeitanlage nur via Ampèrestrasse möglich sein. Wir bitten die Besucher um Verständnis und vor allem auch darum, die betreffenden Anweisungen unbedingt zu befolgen.

Kafi Tintelisch an schönen Sonntagnachmittagen geöffnet? Im vergangenen Jahr war unserem diesbezüglichen Aufruf ein mässiger Erfolg beschieden. Zu unserer grossen Freude haben sich nun doch einige Freiwillige gemeldet, so dass in diesem Jahr die Idee eventuell verwirklicht werden kann. Wer an schönen Sonntagen seine Freizeit gelegentlich ohnehin auf dem erholsamen Gelände der Freizeitanlage verbringt und bereit ist, diese kleine Verpflichtung einzugehen, der melde sich bei der Leitung der Freizeitanlage.

Neue Gruppen in der Freizeitanlage: Aquarienverein Zürich, Musikverein des Bundespersonals, Appenzeller-Streichmusik, angehende Konzertpianistin. Wir heissen diese neuen Besucher in unserem Kreise herzlich willkommen und wir freuen uns darauf, sie im Rahmen von Veranstaltungen auch einem grösseren Kreis vorstellen zu können.

Velos, Motorräder und Hunde in der Freizeitanlage: Mit dem Einsetzen der wärmeren Jahreszeit treten alljährlich auch einige Probleme bei uns auf. Wir bitten unsere Besucher, diese mit uns zusammen wie folgt zu lösen:

Velofahren ist nur auf dem asphaltierten Vorplatz gestattet. Auf dem restlichen Areal ist es zu unterlassen (Unfallgefahr).

Das Befahren des Geländes mit Motorrädern ist verboten. Mit Rücksicht auf die Anwohner empfehlen wir das Parkieren an der Ampèrestrasse.

Hunde sind auf unserem Areal an der Leine zu führen. Das Verkotenlassen der Vierbeiner hat, mit Rücksicht auf die spielenden Kinder, ausserhalb der Freizeitanlage zu erfolgen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Werken und Basteln

Nachmittagsbetrieb

8. bis 12. Mai

Muttertagsgeschenke: Es soll eine Überraschung sein. Deshalb verraten wir nicht, was wir für euch vorbereitet haben.

Abendbetrieb

Offene Werkstatt

Am Mittwochabend trifft sich seit längerer Zeit eine Gruppe Erwachsener, die unter der Anleitung von Frl. Rosenberger verschiedenste handwerkliche Techniken kennenlernen will (schneidern, töpfern, schneiden, Wolle spinnen, usw.).

Erläb dys Quartier

Frühjahreskonzert

Samstag, 5. Mai, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Wipkingen. Mitwirkende: Musikverein «Eintracht» Höngg, Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht», Damenchor Wipkingen, Männerchor Wipkingen.

Programm: Konzert, anschliessend Tanz bis 02.00 Uhr. Restaurationsbetrieb. Organisation GGW/Quartierverein Wipkingen.

Mannschaft noch einen Trainer/Captain sowie eine Assistentin. In Frage kommen Turn- und Sportlehrer oder erfahrene Vereinsleiter. Nach Reglement ist de Captain gleichzeitig Ersatzspieler, die Assistentin Ersatzspielerin. Geeignete Interessenten erhalten alle weiteren Auskünfte beim Sportamt.

FreiLuftschule Zürichberg für Zweit- bis Fünftklässler

Im kommenden Sommerhalbjahr kann die FreiLuftschule Zürichberg wiederum Schüler der zweiten bis fünften Primarklasse aufnehmen. Die FreiLuftschule hat eine wundervolle Lage am Waldrand oberhalb der Tramendstation Klusplatz. Der häufige Aufenthalt im Freien und die Betreuung in kleinen Klassen dienen der gesundheitlichen Förderung nervöser und anfälliger Kinder. Da die Kinder am Abend zu den Eltern zurückkehren, können auch Heimwehkinder ohne Schwierigkeiten eingegliedert werden.

Für den Sommer 1979 sind noch einige Plätze frei. Wenden Sie sich bitte so rasch als möglich an den Schulärztlichen Dienst der Stadt Zürich, Parkring 4, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 201 12 20, wo Sie auch gerne weitere Auskünfte erhalten.

Faszinierendes Island

Millionen von Menschen reisen Jahr für Jahr in den Süden, doch auch der Norden bietet einmalig schöne und faszinierende Reiseziele — beispielsweise Island. Die Republik Island, eine Insel von herber, mit nichts vergleichbarer Schönheit, erfreut sich ständig wachsender Beliebtheit. Obwohl nur wenig südlich des Polarkreises gelegen, geniesst diese Insel dank des warmen Golfstroms ein gemässigtes Klima. Nirgendwo findet man eine solche Vielfalt der Natur und elementare Gegensätze auf so kleinem Raum vereinigt wie in Island. Schwarze Lavawüsten und gelbe Schwefelfelder wechseln mit grünen Wiesen, wo Herden von dickwolligen Schafen und stämmigen Island-Ponys weiden. Tiefe Fjordtäler und mächtige Was-

serfälle sind für die Naturlandschaft Islands ebenso charakteristisch wie fauchende Rauchsäulen aus Schwefel- und Wasserdampf und brodelnde Schlammfuhle. Arktisch anmutende Seen mit schwimmenden Eisbergen, tätige und erloschene Vulkane, erstarrte Lavaformationen, Pseudokrater und sprudelnde Geysire prägen die Landschaft anderswo. Buntbemalte Häuser sowie die Mitternachtssonne runden das Bild ab. Das auf Island-Reisen spezialisierte Reisebüro Saga Reisen AG, Konolfingen BE, bietet in seinem Prospekt alle in Island möglichen Reiseformen zu günstigen Pauschalpreisen an. So gibt es zum Beispiel Ferien bei einer gastfreundlichen Isländer-Familie oder Fly und Drive-Angebote, Ferien auf einem Bauernhof, Island/Grönland kombiniert oder eine Camping-Safari. Auch Rundreisen, Wander- und Reiterferien fehlen im Angebot nicht. Eine Neuheit sind die Direktflüge ab Basel/Zürich nach Reykjavik.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Ryffel geb. Märki, Anna geb. 1899, von Zürich und Stäfa ZH, Witwe des Walter, gew. Schreiners; Limmattalstrasse 388.

Häberlin geb. Meier, Helena, gew. Kanzleiangestellte, geb. 1899, von Zürich, Berg, Andhausen und Mauren TG, Witwe des Oskar; Limmattalstrasse 371.

Kipfer, Rosa, gew. Lingère, von Sumiswald BE, ledig; Limmattalstrasse 371.

Übergewicht

Dem kann, geehrte Dame, abgeholfen werden. Behandlung an modernsten Geräten. Günstiger Preis da privat. Telefonische Anmeldung Mo—Fr 44 83 89 (Höngg) Frau F. Kornfein

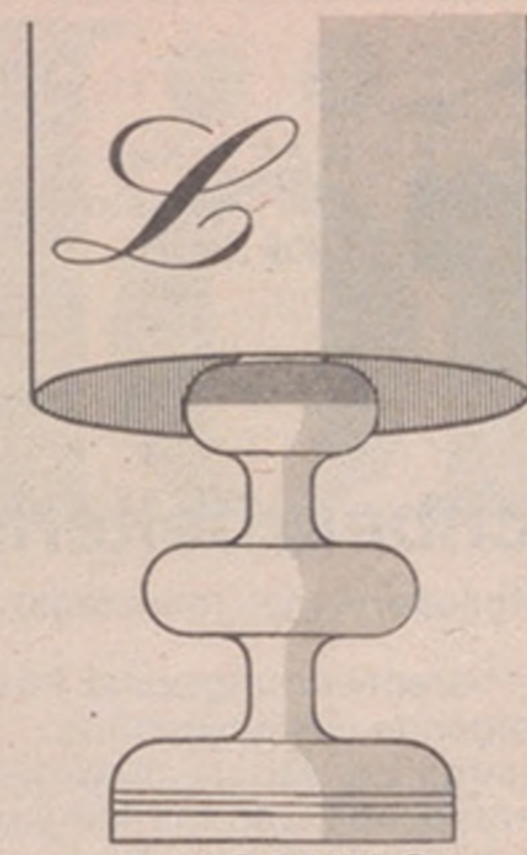


Neu!

Redaktions-
und Inseratenschluss
jetzt 1 Tag später:

Mittwoch 12.00 Uhr

Kirchliche Nachrichten und Vereins-
nachrichten:
Mittwoch morgen 7.30 Uhr.
Dieser Annahmeschluss gilt auch für
Bildmaterial.
Erscheinungstag des «Hönggers»
jeweils Freitag.
Ausnahmen bei Feiertagen werden
im Inseratenteil publiziert.
Verlag
«Der Höngger»



LUCIANO INNENDEKORATION AG

Telefon 01/44 01 23

Röschbachstrasse 81
Nordbrücke, 8037 Zürich
Busstation vor dem Geschäft 33/71
Genügend Parkiergelegenheit

Fachmännische Stilmöbel
Beratung, Qualität in Teppiche aller Art
Material und Arbeit Wandbespannungen
ist das, was Vorhänge / Galerien
auch heute noch zählt. eigene Polsterwerkstätte

Gesucht

4-Zimmer-Wohnung

in Höngg oder Oberengstringen
nach Uebereinkunft

Repro Feusi
Arthur Feusi
Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich
Telefon 56 85 64



F. Christinger Heizungsanlagen Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschtaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75



Sportverein Höngg

Sportplatz Hönggerberg
Meisterschaft 2. Liga
Sonntag, 6. Mai 1979, 10.15 Uhr

SV Höngg 1 - Adliswil



Consortium
Cantorum
singt

Zigeuner- Lieder

von Brahms und
Schumann

Klavier: Ursula Hauser
Leitung: N. Hürlimann

Eintritt: Fr. 10.—

Zürich, Saal des ref. Kirchgemeindehauses
Oberstrass
Samstag, 12. Mai 1979, 20.00 Uhr



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet
Empfiehlt sich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Eglifilets
leicht gebraten

Zanderfilets
gebacken

Seezunge
St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch
andere Spezialitäten

Beefsteak Tartare
am Tisch zubereitet

3 Kegelbahnen
abends immer ☐

Gesucht

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

in Höngg.
Angebote unter Chiffre 1417 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Atmungs- und Entspannungsturnen

(Kreislauftraining mit Venenpflege)

Montag, 7. Mai, bis 9. Juli 1979, 9.00 bis 9.50 Uhr.
10 Lektionen Fr. 60.—
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186
Anni Kurfis, Telefon 44 81 14, abends

Einführungskurse

Emaillieren: 25. 5., 8. 6., 15. 6., 22. 6. 1979
Stoffmalen und -drucken: 9. 5., 16. 5., 23. 5., 6. 6.
Giessharz: 8. 5., 15. 5., 21. 5., 22. 5. 1979

Kursbeginn: jeweils um 20.00 Uhr. Kursgeld ohne
Material Fr. 41.—
Um persönliches Anmelden im Laden wird gebeten.

Wir führen auserlesenes Bastelmaterial zum
Porzellanmalen, Batiken, Glasritzen, Holzschnitzen,
Puppenmachen, Töpferei, solide Spielzeugbausätze,
usw.

Praktika Do it yourself AG

Fachgeschäft für künstlerisches und
lehrreiches Basteln
Im Zentrum, 8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 24 44



Höngg bleibt mit unserem
«Höngger» — darum
lesen wir den «Höngger»!

Frühlingszeit Blusenzeit!

Blusen sowie Pullover sind
aktueller denn je. Eine reiche
Auswahl finden Sie bei

J. Seifert, Textilgeschäft
Regensdorferstrasse 4

Pro-Marken

KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN HÖNGG

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20
 Öffnungszeiten: werktags 9 bis 11 Uhr
 (ausgenommen Donnerstag) und
 Dienstag 18 bis 19 Uhr

Von A—Z aus unserem Angebot:

Aerosol-Inhalations- Apparate	Bettbogen
Armbadwannen	Bettscheren
Badwannensitze	Bettschüsseln
Badwannen- Handstützen	Bett-Stellrahmen
	Bett-Tischli
	Bronchitiskessel

Fortsetzung folgt

Zu günstigen Miettarifen im Krankenmobilen-Magazin Höngg



WWF Schweiz
 Förrlibuckstrasse 66
 8005 Zürich

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

1. Sachbearbeiterin

im Mitgliederdienst (ganztags)

Dieser verantwortungsvolle Posten umfasst u. a. folgende Arbeitsgebiete:
 — Führung der Mitgliederkartei via Bildschirm
 — Korrespondenzen mit Mitgliedern
 — Telefonische Auskünfte in Mitgliederfragen
 — allgemeine Büroarbeiten

Voraussetzungen für diesen Posten:
 — Flinkes Maschinenschreiben/Erfahrung mit der Arbeit am Bildschirm (Datatypistin) von Vorteil
 — Kaufmännische Ausbildung
 — Französischkenntnisse
 — Selbständiges, genaues Arbeiten, rasche Auffassungsgabe

2. Mitarbeiterin

im Geschenkartikelversand

(Ganz- oder Halbtagsstelle)
 Eintritt per 1. Juni 1979 oder nach Vereinbarung

3. Packerinnen

für den Geschenkartikelversand

(für stundenweise Mitarbeit, vor allem von Oktober bis Dezember jeweils)

Für weitere Auskunft: Telefon 44 20 44
 (Herrn Thierstein verlangen)

**Bürgerliche Politik ist nicht
 einfach Politik des Kapitals.
 Für uns bedeutet sie viel mehr:
 Einsatz für den Mittelstand.**

SVP

Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich



**restaurant
 rebstock**

Gepflegtes Essen

Gute Weine

Ruhige Atmosphäre
 im Säli (1. Stock)

Französische Küche

Viele ausländische
 Spezialitäten

Auf Ihren Besuch freut sich
 C. de Prà



Pneuservice

Nord-/Ottenbergstrasse

**Tiefstpreise
 für Sommerreifen**

Ein Vergleich lohnt sich!

Autoservice NORDSTRASSE
 MIGROL-Tankstelle, Tel. 42 59 60
 Nordstr. 386 / Ottenbergstr. 8037 Zürich

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36

Immer gluschtige Spezialitäten:
 Knusprige Wartauer Guggeli,
 Schweinsfüssli mit Morcheln,
 Wartauer Eigenbau-Wein
 bei S. + A. Sulser
 4 Kegelbahnen



Rapid Hacken unschlagbar in Preis und Leistung



ab
Fr. 890.-

Vom Garten- und Rasenspezialisten

ROBERT MEIER
 Dorfstrasse 10, Geroldswil
 Telefon 748 05 06
 Werkstatt Dorfstrasse 38
 Telefon 748 29 26

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahriehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
 Ausbildung
 modernster Theorie-Unterricht
 Schulwagen mit Stockschtaltung
 und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Zu vermieten an der Ackerstein-
 strasse 116

2 Einzelgaragen und 2 Büros

Telefon Bürozeit 56 85 00

Bei schönem Wetter

Garten und Terrasse offen

Terrasse bedient
 Garten Self-Service

Eva und Alex
 Meier-Schertler



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
 Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
 team repariert prompt
 +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Gesucht für 2 Stunden
 pro Woche

nette Frau

für Pflege des Haushaltes.

Frau Boniotti
 Lachenacker 19
 Telefon 56 33 56

Gesucht für sofort für
 jungen Schreiner
 (Schweizer)

möbliertes Zimmer

J. Berchtold
 Telefon 56 22 00

Wir suchen für unsere pflegebedürftigen Eltern
 in Zürich-Höngg eine tüchtige

nette Frau

Haben Sie Verständnis für ältere Menschen und
 Freude, ihnen den Haushalt zu führen?
 Eventuell auch nur einige Stunden pro Tag.

Rufen Sie uns bitte während der Geschäftszeit an
 Telefon 42 57 57

Gesucht

Spettfrau

1mal wöchentlich
 2 Stunden.

Bitte anrufen Tel. 56 04 12

Jüngerer Reallehrer sucht
 günstige

2 1/2- (evtl. 3-) Zimmer-Wohnung

im Raume Höngg.

Telefon 748 28 15

Zu vermieten per sofort
 oder nach Uebereinkunft
 an der Imbisbühlstrasse

Garageplätze

in Autoeinstellhalle.

Mietzins Fr. 70.— p. Monat.

Telefon 48 27 77, Bürozeit



Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche
 Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Ihr Höngger Quartierbeck



**R. SPILLMANN
 TRANSPORTE
 ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
 Telefon 01/42 47 39

15jährige Sekschülerin
 würde gerne am Montag-
 nachmittag Ihr

Kleinkind hüten

Telefon 56 36 30

ZÜRICH REGENSDORF MÖVENPICK HOTEL HOLIDAY INN

Partner guter Organisation

11.—23. Mai 1979:

Lago Maggiore zu Gast in Regensdorf

Die Verkehrsvereine des Lago Maggiore
 präsentieren im Zentrum und im Holiday Inn
 Tessiner Aktionen, Gerichte und Weine.

12. Mai 1979 ab 18.00 Uhr:

Grosses Risotto-Essen auf dem
 Zentrumsplatz.

Gleichzeitig gibt es bei uns im Mövenpick
 und im Schmitte Grill vom 11. bis 23. Mai
 1979 viele gluschtige Tessiner Spezialitäten.

NEU: Erleben Sie echte Tessiner
 Atmosphäre unter freiem Himmel:

Unser Atrium-Garten hat sich in ein
 Grotto Ticinese verwandelt.

Bei schönem Wetter täglich geöffnet.



ZÜRICH-REGENSDORF
 Tel. 01 840 25 20 Telex 53658

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
 (Frankental)

Offizielle
 Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service
 (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
 Sie werden überrascht sein.

56 98 60

**AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
 H. Aeschlimann**

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

Curling-Club im Limmattal

bietet sportbegeisterten Interessenten
 ein Freizeitvergnügen.

Interessenten melden sich bitte unter
 Chiffre 1418 an den Verlag
 «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.